

Gemeindebrief Oktober 2025 - Dezember 2025

leben & erleben



Evangelische
Kirchengemeinde
Hiesfeld



In eigener Sache	3	Advent, Weihnachten und Jahreswechsel	34
Auf ein Wort: Pfarrer Hans Höroldt	4	Lebendiger Adventskalender	34
Grußwort: Superintendent Bongartz	6	Adventsandachten	35
Gemeindefest	8	Familiengottesdienst im Advent	35
Infos aus dem Presbyterium	9	Offenes Singen	36
Israel und Antisemitismus	11	Weihnachtskonzert	36
Bekenntnisse eines Israelverstehers	12	Friedenslicht aus Bethlehem	37
Antisemitismus in Dinslaken	16	Weihnachtsgottesdienste	38
Gemeindeleben	20	Gottesdienstplan	39
Friedhof	20	Regelmäßiges	42
Diakoniausschuss	21	Kids und teens	44
Dinslakener Tafel	22	Mitmachkirche	44
Gottesdienst Erntedank	22	Kinderferientage	45
Friedensgebet	23	Aus dem Kirchenkreis	53
Spendenaktion Dorfkirche	24	CEBIE Kirche	53
Repair Café	25	Fabi	53
Tagespflege Diakonie	26	Jubelkonfirmation	55
Ladestation Kirche	27	Wir sind für Sie da	58
Geburtstage	28		
Kasualien	30		
Nachruf Wolfgang Lietzow	31		

Impressum:

Evangelische Kirchengemeinde Hiesfeld, Kirchstraße 15, 46539 Dinslaken

V.i.S.d.P.: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Hiesfeld

Vorsitzender: Pfarrer Sven Hesse

Datenschutzbeauftragter: Prof. Dr. Thomas Jäschke, Datatree AG, dsb@datatree.eu

Bankverbindung: IBAN: DE80 3506 0190 1088 4070 47 BIC: GENODED1DKD

Titelfoto: Noah Pieper

Druck: Offset Friedrich GmbH & Co. KG, Ubstadt-Weiher, Layout: www.hey12hopp.de

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier, PEFC-zertifiziert

Genderhinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in unserem Gemeindebrief die männliche Form (generisches Maskulinum) verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Mit der 94. Ausgabe, die Sie heute lesen, endet die Geschichte von

leben & erleben

die mit der 1. Ausgabe für Februar/März 2003 begann.



Bis dahin gab es den Gemeindebrief im Jackentaschen-Format, der durch Ausschneiden und Aufkleben der einzelnen Artikel in mühsamer Handarbeit erstellt wurde.

Es wurde Zeit für einen neuen moderneren Gemeindebrief. Der Computer hielt Einzug in die Öffentlichkeitsarbeit, das bot neue Möglichkeiten.

Der Titel war schnell gefunden, die Farbe gewählt und das erforderliche Computerprogramm installiert. Die damals neue Technik forderte uns am Anfang mehr als gedacht heraus. Hier und da musste eine Nachschicht im „Gemeindebrief-Hauptquartier“, dem damaligen Dienstzimmer von Pfarrerin Petra Schorberger-Waldhausen, eingelegt werden. Die technischen

Herausforderungen waren bald überwunden, jetzt konnten wir unserer Kreativität freien Lauf lassen und die vielfältigen Aktivitäten in unserer Gemeinde und im Kirchenkreis in Wort und Bild veröffentlichen.

Die ersten 50 Ausgaben erschienen noch einfarbig – kirchenblau – ab 2014 gab es dann den Gemeindebrief in Farbe, so, wie wir ihn heute kennen.

Im Laufe der Jahre waren viele Menschen auf die unterschiedlichste Weise an der Erstellung unseres Gemeindebriefes beteiligt: als Redakteure, als Fotografen, beim Layout, beim Korrekturlesen, beim Packen für die einzelnen Austräger und nicht zuletzt beim Verteilen an die Gemeindeglieder. DANKE an alle; die mit ihrem Engagement zum Gelingen beigetragen haben!

2026 wird Neues auf uns zukommen. Lassen wir uns überraschen. Dazu Worte von Hermann Hesse:

*Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
in andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.*



Krista Gorn
Redaktion erster
Gemeindebrief

Martin Pieper
Redaktion letzter
Gemeindebrief

Erwarten wir gespannt den Zauber des Neuanfangs.

Jesus Christus spricht:

Das Reich Gottes ist mitten unter euch.

(Lukas 17, 21; Monatsspruch für Oktober 2025)



Liebe Gemeinde,

dieser Gemeindebrief, der Anfang Oktober erscheint, wird aller Voraussicht nach der letzte Gemeindebrief der Kirchengemeinde Hiesfeld sein. Wenige Wochen später, Anfang Januar 2026 wird es in Dinslaken nicht mehr die Kirchengemeinden Dinslaken und Hiesfeld, sondern

nur noch eine evangelische Kirchengemeinde geben. Damit geht eine Ära zu Ende, in der es auf dem Gebiet der heutigen Stadt Dinslaken zwei eigenständige evangelische Kirchengemeinden gibt. Und das ist mehr als nur ein formaler Akt (das auch, und wer Verwaltung kennt, der kann sich vorstellen, wieviel Arbeit dafür Verwaltung und Gremien bis jetzt leisten mussten).

Die Gründe, für einen solchen Schritt, sind hinreichend bekannt: in beiden Gemeinden ist die Zahl der Gemeindeglieder in den letzten Jahren immer geringer geworden ... und der Prozess geht weiter. Entsprechend wird etwa auch die Zahl der Pfarrpersonen, der Mitarbeitenden, der Gemeindehäuser in den kommenden Jahren weiter abnehmen. Eine solche Entwicklung kann man hinnehmen und dabei den schrittweisen Abbau vornehmen, - und beide Gemeinden hätten dies auch noch für einige Zeit ohne große Veränderungen aushalten

können, oder man reagiert aktiv auf eine solche Entwicklung, um sich frühzeitig so zu verändern, dass auch Neues möglich wird und Entwicklungschancen erkennbar und gestaltbar werden. So hat es sich entwickelt im Gespräch zwischen beiden Kirchengemeinden - und das Ergebnis ist jetzt der Zusammenschluss zum 1. Januar 2026.

Damit, so erwarten die Verantwortlichen, können vorhandene Möglichkeiten und Kräfte gebündelt und besser genutzt werden.

Allerdings, und darin unterscheidet sich diese Fusion etwa vom Zusammenschluss zweier Wirtschaftsunternehmen, geht es dabei nicht in erster Linie um betriebswirtschaftliche Optimierung und eine stärkere Marktposition. Denn für eine Kirchengemeinde gilt, was auch für Kirche insgesamt gilt: sie hat eine dienende Funktion, sie ist - möglichst wirksam und gut organisiertes - Mittel zum Zweck.

Wie ist das zu verstehen, was ist damit gemeint? Hier kann uns ein Blick in die Monatslosung für den Monat Oktober weiterhelfen. Dort heißt es: Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter Euch. (Lukas 17, 21).

Worum geht es hier? Worauf antwortet Jesus?

Dazu schreibt das Lukasevangelium: „Als Jesus von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes? -da antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes Kommt nicht so, dass man's beobachten kann; man wird auch nicht sagen: Siehe, hier ist es! Oder: Da ist es! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.“

„Das Reich Gottes ist mitten unter Euch“ - was Gott für die und mit den Menschen will und was die biblische Tradition „Reich Gottes“ nennt, - erfülltes und

glückliches Leben, Zuwendung und Wertschätzung - das gewinnt Raum und Gestalt immer wieder im Zusammenleben der Menschen, das geschieht, wo Menschen sich auf diese menschenfreundliche, liebende Haltung Gottes einlassen und etwas davon ausstrahlen und weitergeben. Das lässt sich weder machen noch erzwingen, und genauso wenig festhalten oder in feste Form gießen. Das machen diese Worte des Lukasevangeliums deutlich.

Es ist und bleibt das Werk Gottes, für das Jesus von Nazareth in besonderer Weise eingestanden ist und das durch seinen heiligen Geist immer wieder neu Raum und Gestalt gewinnt im Leben von uns Menschen. Und: von Jesus lernen wir hier: „Mitten unter euch“ meint eben nicht nur: in euren Gemütern, sondern: in euren Beziehungen. Da entscheidet sich auch, ob Leben gelingt - heute ebenso wie zu Jesu Zeiten.

Unsere Aufgabe als Kirchengemeinde ist dabei, die biblischen Geschichten, die davon erzählen, weiterzuerzählen und wachzuhalten, auch für kommende Generationen, und darauf zu schauen, dass wir in unserem Tun und Lassen etwas von dieser Menschenfreundlichkeit Gottes erkennen lassen und weitergeben, inmitten einer Welt, die zumeist nach ganz anderen Regeln organisiert ist und anderen Zielen folgt. Wie das konkret und überzeugend aussehen kann, das ist und bleibt die Aufgabe und Herausforderung, vor die Kirchengemeinden gestellt sind.

Darum ist dieser Zusammenschluss eine Chance, neue Formen kirchlicher Arbeit wie sie in den letzten Jahren geschaffen wurden (wie etwa das Gottesdienstformat „before Tatort“ oder eine lebendige Präsenz von Kirchengemeinde in den sozialen

Medien) auch in Zukunft entwickeln zu können und zu erproben. Darum ist aber auch die Frage, wie ein solcher Zusammenschluss organisiert und auf den Weg gebracht wird, genauso wichtig: findet sich auch hier etwas von der Wertschätzung und dem Umgang auf Augenhöhe wieder, den uns die biblische Botschaft ans Herz legt? Spätestens in der Rückschau werden wir wissen, was gut gelungen ist und wo wir nachsteuern sollten... Und darum ist auch auszuhalten: ein solcher Schritt ist nicht nur Neuanfang und Aufbruch, es geht auch zu Ende, was Menschen wichtig war, an der vertrauten Art des Umgangs miteinander, an Gruppen oder Kreisen. Auch das ist zu sehen und dem ist Raum zu geben. Und doch hat auch das nicht das letzte Wort.

„Das Reich Gottes ist mitten unter Euch“, diese Zusage Jesu begleitet uns dabei auf dem Weg und öffnet uns immer wieder die Augen, unseren Alltag und unser Zusammenleben in einem neuen Licht zu sehen und zu gestalten. Möge dazu die neue Kirchengemeinde Dinslaken ab Januar 2026 weiterhin dieser Zusage Raum und Gehör verschaffen und den einen oder anderen wichtigen Anstoß geben können. Dazu wünsche ich uns Gottes Segen.

Pfarrer Hans Höroldt

Für Informationen zur Fusion unserer Kirchengemeinde mit der Kirchengemeinde Dinslaken stehen Ihnen Pfarrer Sven Hesse sowie die Mitglieder des Presbyteriums für Auskünfte gerne zur Verfügung.



Jesus Christus
spricht: Das **Reich
Gottes** ist mitten
unter euch.

LUKAS 17,21

Monatsspruch OKTOBER 2025

Foto: Hilbricht

Wir schreiben Geschichte! – Ein neues Kapitel tut sich auf.

„Es war eine historische Synode.“ Mit diesen Worten kommentierte Pfarrer Sven Hesse die Ergebnisse der letzten Sommersynode in unserem Kirchenkreis bei Instagram. Denn es bahnen sich grundlegende Veränderungen an. Nicht nur, indem die beiden Kirchengemeinden Dinslaken und Hiesfeld zusammengehen, sondern im ganzen Kirchenkreis. Dieser macht sich auf den Weg zu einer menschkirche, in der wir gemeinsam viele Aufgaben wahrnehmen, die bisher jede Gemeinde für sich übernommen hat. Eine menschkirche, die durch viele verschiedene kirchliche Orte mit besonderer Strahlkraft in der ganzen Region sichtbar ist.

Gleichzeitig würde die Dorfkirche Hiesfeld – wenn sie es könnte – vielleicht nur müde lächeln, wenn wir davon reden, dass Historisches passiert und wir damit Geschichte schreiben. Wieviel hat diese Dorfkirche in ihren 10 Jahrhunderten schon erlebt. Wie viele weltbewegende Umbrüche in der Welt – aber auch Kirchengeschichte. Sie selber ist im wahrsten Sinne des Wortes historisch und wird so zu Recht das Siegel der neuen Gemeinde Dinslaken zieren. Sie hat Reformationen und Kriege erlebt. Sie hat gesellschaftliche Umbrüche erfahren und ganz viele unterschiedliche Predigten und Gottesdienste gefeiert.

Die vergangenen Jahrzehnte wird sie dabei als eine Blütezeit in Erinnerung behalten. Gesellschaftliches Engagement ist gewachsen. Die Friedensarbeit und die Verbundenheit mit Israel prägen bis heute das

Gemeindeleben. Kirchenmusik von der Kinderchorarbeit bis zum Posaunenchor lassen die Gemeinde erklingen. Wie viele Kreise und Gruppen haben sich in und um die Dorfkirche zusammengefunden!

Gleichzeitig wurde auf der vergangenen Gemeindeversammlung deutlich, dass vielen Menschen in der Gemeinde bewusst ist, dass sich nun nochmal vieles verändern wird. Aber wird dieser Umbruch wirklich historisch?

In der Geschichte der Dorfkirche wird es zumindest eine Wegmarke, ein neues Kapitel sein, das wir nun aufschlagen. Und wir dürfen dies mit viel Zuversicht tun. Denn wir schreiben nicht allein Geschichte. Sondern wir tun es in der Überzeugung, dass sich Menschen- und Gottesgeschichte miteinander verbinden. Dann wenn wir auf einer Kreissynode um den richtigen Weg für die menschkirche ringen. Wenn wir Taufen feiern in der Dorfkirche oder bei der Pop-Up Taufe an der Friedenskirche in Dinslaken. Wenn wir mit Mecki, unserer Kaffee-Ape beim Stullendinner mit vielen verschiedenen Menschen ins Gespräch kommen. Dann, wenn wir Gottesdienste feiern in unseren Kirchen und an ganz verschiedenen Orten in der menschkirche.

So wird evangelisches Leben weiter Geschichte schreiben und der Geschichte der Christen rund um die Dorfkirche ein neues Kapitel hinzufügen. Freuen wir uns, dass wir Teil davon sein dürfen!
Mit herzlichen Segensgrüßen

Superintendent David Bongartz



Sie sind neugierig geworden und wollen mehr wissen zur menschkirche.

Dann finden Sie hier weitere Informationen

<https://kirchenkreis-dinslaken.de/entdecker-jahr2024/>.

Hier können Sie sich auch zu einem Newsletter anmelden, der sie mit allen aktuellen Informationen zum Transformationsprozess versorgt

Gemeindefest 2025

Am 28. und 29. Juni feierten wir mit der evangelischen Kirchengemeinde Dinslaken bei schönstem Wetter unser Gemeindefest rund um das Gemeindehaus Kirchstraße.

Los ging es am Samstag um 18 Uhr bei Gegrilltem, Pommes und kühlen Getränken. Um 19 Uhr sorgte der Musiker Cesare Siglarski für eine tolle Stimmung.

Der Sonntag begann mit einem lebendigen Familiengottesdienst. Anschließend luden zahlreiche Stände zum Verweilen und Mitmachen ein.

Die Tombola erbrachte einen Erlös in Höhe von 1.192,11 €, der zugunsten der Renovierung unserer Dorfkirche gespendet wird.

Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen des Gemeindefestes beigetragen haben!

Ein besonderer Dank geht an unseren Jugendleiter Tim Schiemann und die Jugendmitarbeiter/-innen für ihren Einsatz und den Auf- und Abbau des Zeltes! *Christiane Ernst*



Christiane Ernst

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Christiane Ernst und Ihrem Team, die mit unermüdlichem Einsatz und großem Engagement dieses Gemeindefest geplant und realisiert haben. Das war wirklich eine ganz besondere Leistung. Ihr seid Spitze!

Martin Pieper



Liebe Gemeinde,



die Zeit vor den Sommerferien wurde genutzt um alle notwendigen Beschlüsse für die Fusion mit der Kirchengemeinde Dinslaken auf den Weg zu bringen. Am 31. Dezember werden wir am Altjahresabend den letzten Gottesdienst als eigenständige Gemeinde feiern.

Das Gemeindefest war ein großer Erfolg. Viele Menschen aus den verschiedensten Gemeindegruppen beteiligten sich und machten das Gemeindefest zu einer bunten und lebendigen Feier für Menschen jeden Alters. Auch Menschen aus der Kirchengemeinde Dinslaken unterstützen uns an vielen verschiedenen Ständen, beim Auf- und Abbau. Für Haupt- und Ehrenamtliche war es eine sehr schöne Gelegenheit, sich besser kennen zu lernen und auszutauschen (siehe auch Seite 8).

In den Sommerferien wurden zum besseren Kennenlernen bewusst Gottesdienste mit der jeweils anderen Gemeinde zusammengelegt.

Baulich hat sich auf dem neuen Friedhof einiges getan. Es wurden in den vergangenen Wochen einige Stolpergefahren entfernt. Auch der Vorplatz wurde neu gepflastert und gestaltet (siehe auch Seite 20). Ab 2026 wird die Pflege beider Friedhöfe vom Diakonischen Werk Duisburg übernommen. Auch unsere beiden Mitarbeiter Herr Tacke und Herr Rissi werden dann zeitnah zur Diakonie Duisburg wech-

seln. Da dies der letzte Gemeindebrief ist möchte das Presbyterium an dieser Stelle danke sagen. Wir danken Herrn Tacke und Herrn Rissi für die langjährige Arbeit sowohl auf unseren Friedhöfen als auch allen anderen Liegenschaften der Gemeinde. Mit viel Herzblut haben sie ihre Kraft in die Gestaltung und Pflege unserer Grünflächen gesteckt. Darüber hinaus danke wir beiden Mitarbeitern, dass sie bereit waren sich auf diesen Weg einzulassen und diese Veränderung mit zu tragen. Wir hoffen, ihnen weiterhin auf unseren Friedhöfen regelmäßig zu begegnen. Herr Kaiser, für dessen Engagement gleiches gilt, wird als Gärtner in der Gemeinde für die Pflege der zu den Liegenschaften gehörenden Grünflächen verbleiben.

Im Zuge der Zusammenführung der Presbyterien im Rahmen der Fusion wird auch die Gesamtzahl der Presbyterinnen und Presbyter neu festgelegt. In diesem Zusammenhang haben sowohl Presbyteriumsmitglieder aus Hiesfeld als auch Dinslaken entschieden, dass dieser Zeitpunkt für sie der Richtige ist, ihr Presbyteramt zu beenden. Am 21. Dezember werden wir die in Hiesfeld auf Jahresende ausscheidenden Mitglieder des Presbyteriums um 10:00 Uhr im Gottesdienst verabschieden. Anschließend wird im Gemeindehaus noch Zeit sein für Gespräche und gemeinsames Essen. Merken Sie sich diesen Gottesdienst bereits jetzt gerne vor, um denen zu danken, die viel Zeit und Liebe in unsere Gemeinde gesteckt haben (siehe Seite 10).

Ihr Pfarrer Sven Hesse
Vorsitzender des Presbyteriums

Wir verabschieden uns und sagen DANKE

Mit der Auflösung der Evangelischen Kirchengemeinde Hiesfeld und dem Beitritt zur Evangelischen Kirchengemeinde Dinslaken haben sich nachfolgende ehrenamtliche Presbyterinnen und Presbyter entschlossen, ihr Presbyteramt aufzugeben:

Edith Adam



Frau Adam war von 2024 bis 2025 Mitglied unseres Presbyteriums und der Kreissynode. Sie war aufgrund Ihrer langjährigen Erfahrung als Presbyterin in einer anderen Kirchengemeinde ein wertvoller Teil unseres Presbyteriums und stand immer mit Rat und Tat zur Verfügung.

Karl-Heinz Bergstein



Herr Bergstein war von 1997 bis 2008 als Presbyter und ab 2008 als Küster unserer Kirchengemeinde tätig. Aufgrund seiner beruflichen Expertise hat er von 2024 bis 2025 als Presbyter das Amt des Baukirchmeisters übernommen und die bauliche Struktur unserer Kirchengemeinde auf zukunftsfähige solide Füße gestellt sowie über eine

Spendenaktion die Grundlagen für die Renovierung unserer Dorfkirche gelegt.

Martin Pieper



Herr Pieper war von 2004 bis 2025 Mitglied unseres Presbyteriums und konnte als Finanzkirchmeister und Diakoniekirchmeister sowie Mitglied der Kreissynode wichtige Beiträge zur Entwicklung unserer Kirchengemeinde geben. 6 Jahre leitete Herr Pieper von 2014 bis 2020 als Vorsitzender ehrenamtlich unsere Kirchengemeinde und trug mit seinem Wirken maßgeblich zu einem lebendigen und vielseitigen Gemeindeleben bei.

Sandra Strauch-Nitschke



Frau Strauch-Nitschke war von 2020 bis 2025 eine immer ansprechbare und engagierte Presbyterin und konnte durch ihre berufliche Tätigkeit als Lehrerin wichtige Impulse für die Jugendarbeit und viele weitere Bereiche unserer Kirchengemeinde setzen.

Den ausscheidenden Presbyteriumsmitgliedern sagen wir Dank dafür, dass sie sich über Jahre für unsere Kirchengemeinde engagiert und die Evangelische Kirchengemeinde Hiesfeld kontinuierlich mitgestaltet und geprägt haben. Wir können nur DANKE sagen. Seien Sie alle Gott befohlen.

Die ausscheidenden Presbyterinnen und Presbyter werden im Gottesdienst am 21.12.2025 um 10:00 Uhr in der Dorfkirche verabschiedet und von ihrem seinerzeitigen Gelübde entpflichtet. Zu diesem Gottesdienst und anschließendem Zusammensein im Gemeindehaus Kirchstraße laden wir die Gemeinde ganz herzlich ein.

Israel und Antisemitismus

Bundeskanzler Friedrich Merz hat im August dieses Jahres die Entscheidung getroffen, keine Waffen mehr nach Israel zu liefern. Diese Entscheidung traf er ohne Rücksprache mit seiner Fraktion und ohne Rücksprache mit der CSU. Für mich war es eine historische Entscheidung mit nachhaltigen Folgen für die deutsch-israelischen Beziehungen und insbesondere unsere innerpolitische Situation in Deutschland.

Ein Satz in seiner Begründung will mir nicht aus dem Gedächtnis: „Diese Eskalation (gemeint ist Gaza) trägt auch zur Verschärfung gesellschaftlicher Konflikte in Deutschland und Europa bei ...“

Mit dieser Entscheidung wird einmal mehr die Terrororganisation Hamas belohnt und die weitere Isolation Israels gefördert. Es wird ein konkretes Signal an alle Terrororganisationen gesandt: Terror lohnt sich. Man muss nur lange genug Opfer und Täter vertauschen, Halbwahrheiten verbreiten und Narrative verschieben.

Und schließlich bedient die Begründung ein uraltes antisemitisches Sündenbock-Stereotyp: Die Juden sind schuld.

Letztendlich ist es jedoch die von Kanzler Merz getroffene Entscheidung selbst, die die gesellschaftlichen Konflikte in Deutschland verschärft. Wir erleben seit dem 7. Oktober 2023 eine immer stärker werdende Radikalisierung: Tausende gehen auf die Straßen, benutzen Universitäten für ihren „Pro-palästinensischen Protest“, oftmals leider auch unter dem Schutz der Universitätsleitungen wie am Beispiel der Alice-Salomon-Hochschule in Berlin geschehen. Demonstranten beleidigen Polizisten, greifen Juden an und brüllen ihren Judenhass auf unsere Straßen hinaus. Wir können dabei den merkwürdigsten Allianzen zusehen: Was „Pro-palästinensischer Protest“ genannt wird, ist im Grunde genommen ein Kampf gegen den

Staat Israel, ein Bündnis aus Islamisten, linksradikalen Judenhasern und antisemitischen Aktivisten unterschiedlichster Couleur, die oftmals ihre Sympathie für die Hamas offen zeigen. Die seit jeher wankelmütige Kulturprominenz schließt sich ihnen, wenn auch in gesetzteren Worten, bedenken- und gedankenlos an. Sie alle können sich nun, Friedrich Merz sei Dank, in ihrem „Recht“ bestätigt fühlen.

Bundeskanzler Merz erkaufte sich jedoch mit dieser Entscheidung nicht die von ihm erhoffte Ruhe. Spätestens am 7. Oktober 2025 werden wir auf deutschen Straßen wieder offen „israelkritische“ und antisemitische Parolen, verkleidet als „Pro-palästinensische Proteste“ hören. Unsere Gesellschaft, und damit meine ich auch ausdrücklich unsere Justiz, darf nicht zulassen, dass der israelbezogene Judenhass zum „politisch korrektem Antisemitismus“ avanciert.

Die Entscheidung von Friedrich Merz wird uns in Deutschland noch lange beschäftigen.

Mit zwei Artikeln möchten wir uns daher auch in unserem letzten Gemeindebrief der Situation in Israel und dem wachsenden Antisemitismus zuwenden und haben daher zwei Gastbeiträge mit aufgenommen, die uns in der aktuellen Diskussion als wichtig und wegweisend erscheinen:

„Bekenntnisse eines Israelverstehers“ von Felix Dachsels, Ressortleiter beim Spiegel

und

„Antisemitismus in Dinslaken nach 1945“ von Anne Prior, Trägerin des Bundesverdienstkreuzes und Gemeindemitglied.

Wir bedanken uns für Genehmigung der Veröffentlichung in unserem Gemeindebrief.

Martin Pieper

Bekenntnisse eines Israelverstehers

Ich bin ein Israelverstehers und glaube daran, dass es einen jüdischen Staat geben muss, der sich jederzeit verteidigen kann. Mein Freundeskreis hat sich reduziert seit dem 7. Oktober 2023, was nicht traurig klingen soll. Man könnte sagen, dass ich meinen Freundeskreis veredelt habe. In manchen Kreisen umgehe ich politische Diskussionen. Ich habe Vermeidungsstrategien entwickelt, wie ein Demenzpatient, der zu verhindern versucht, dass sich das Gespräch in Richtung des Vergessenen bewegt, auf die dunklen Stellen zu.

Als ich an jenem Herbsttag, dem 7. Oktober 2023, mit den Nachrichten aus Israel erwachte und ungläubig auf der Bettkante saß, hatte ich in der Düsternis nur einen tröstenden Gedanken: Jetzt, in diesem Moment grausamer Klarheit, war es nicht mehr möglich, Judenhass zu relativieren. Wie dumm ich war. Wie süchtig nach Trost. Ich schrieb einen Kommentar mit der nicht so gewagten These, dass Israel unsere Empathie verdient habe. Ich hoffte auf eine große Koalition der Trauer.

Der tröstende Gedanke überlebte einen halben Tag in meinem Kopf. Abends schrieb mir ein Freund auf Instagram, als Antwort auf meinen Kommentar, dass man ja auch das Leid der Palästinenser sehen müsse. Ich formulierte mehrere Antworten, von denen ich keine abschickte. Was hätte ich antworten sollen auf diese Nachricht, nur Stunden nachdem palästinensische Terroristen den größten Judenmord seit der Schoa begangen hatten?

Empathie in Grenzen

Als sich das grauenhafte Mosaik vervollständigte, Stein für Stein, die Berichte von Vergewaltigungen eintrafen, von Demütigungen, von Verschleppungen, von systematischer Vernichtung von Juden – kein Tag war vergangen seit den Morden der Hamas – schrieb mir ein Leser, der auf seinem Dokortitel beharrte, dass sich seine Empathie mit Israel in Grenzen halte, da Israel der eigentliche Aggressor sei. »Ich wünsche Ihnen Einsicht«, schrieb er zum Abschied.

Ich habe lange über diese Formulierung nachgedacht: »Meine Empathie hält sich in Grenzen.« Als sei Empathie eine Ware, die man rational zuteilen könne und nicht eine geradezu anarchische Regung, die sich kaum kontrollieren lässt.

Ich ertappe mich beispielsweise bei der Empathie mit russischen Soldaten in den explodierenden Panzern im ukrainischen Hinterland. Im Internet sehe ich, wie Menschen, von denen ich etwas halte, Jubelvideos teilen: Man sieht, aus der Drohnenperspektive gefilmt, russische Panzer in Flammen aufgehen. Ich empfinde Mitleid mit dem jungen Russen, der in seinem Stahlkäfig verglüht. Meine Empathie hält sich nicht in Grenzen. Obwohl ich weiß, dass jeder zerstörte russische Panzer eine gute Nachricht ist.

Staubige, blutige Kinder

Meine Empathie hält sich auch nicht an die Grenzen des Gazastreifens, ich leide bei den Bildern staubiger, blutiger Kinder, die in den Himmel über Chan Junis schauen, voller Verstörung. Nur sind sie für mich eher Opfer der Hamas als Opfer Israels.

Die Tage nach dem 7. Oktober versuchte ich herauszufinden, was im Kibbuz Kfar Aza passiert war, den ich Monate zuvor besucht hatte. Wie schreibt man einem Menschen eine Nachricht mit der Frage, ob er am

Leben ist? Ich hatte in Kfar Aza Kinder gesehen, die Laufwege übten für den Fall, dass die Hamas-Raketen vom Himmel fallen. Aber es kamen keine Raketen vom Himmel, sondern palästinensische Terroristen mit Gleitschirmen, und sie mordeten und entführten ein Zehntel der Bewohner von Kfar Aza.

Bekannte und ehemalige Kolleginnen teilten auf Instagram Bilder, auf denen die Paraglider der Hamas als Freiheitskämpfer verklärt wurden. Instagram war in den Tagen nach dem 7. Oktober mein Schauglas in den Wahnsinn. Mit einem befreundeten Journalisten, der zu den genausten der Branche gehört, diskutierte ich länglich, ob es redlich ist, KI-generierte Bilder aus Rafah zu posten. Wenn es um Israel geht, weichen die Grenzen des Handwerks auf, da übernehmen die Emotionen. Ein bekannter Medienunternehmer warf Israel in seinem Newsletter einen »Vernichtungsfeldzug« vor. Moment mal, Vernichtungsfeldzug? Bezeichnet man damit nicht eher Hitlers Krieg gegen die Sowjetunion?

Ultrasensibel, ultrabrutal

Ich fand mich nicht nur einmal in einer Diskussion wieder, in der ich mit dem Vorwurf umgehen musste, Israel würde systematisch palästinensische Babys töten. Quelle? Internet!

Vielleicht bewegte ich mich in den falschen Kreisen, aber ich war umgeben von ultrasensiblen Linken, die Massenmörder verherrlichen. Wie kann man hauptberuflich Menschen ermahnen, dass sie die falschen Begriffe verwenden für Minderheiten und nebenberuflich die Hamas idealisieren? Das ist keine rhetorische Frage, ich würde es wirklich gern wissen.

Wie kann man die Geschichte von Holocaustüberlebenden teilen und gleichzeitig Israel einen Genozid vorwerfen? Bekannte teilten diesen Vorwurf lange bevor die israelische Armee in den Gazastreifen einmarschierte. Wussten sie nicht, dass die historischen

Lehren aus der Schoa relativiert werden sollen durch dieses Wort? Ja, im besten Fall wussten sie es nicht.

Hamas? Freiheitskämpfer!

Bei einem früheren Job in einem internationalen Medienunternehmen, in dem wir regelmäßig Anti-Rassismus-Workshops besuchten und die Personalabteilung darum bat, dass man seine Pronomen in die E-Mail-Signatur schreiben möge, korrigierte mich eine britische Managerin, als ich die Hamas als terroristische Organisation bezeichnete. Das sei doch eine Frage der Perspektive. Für manche seien das Freiheitskämpfer. Auch Nelson Mandela habe man früher als Terroristen bezeichnet, als er im Gefängnis saß.

Die englische Sprache erlaubt mir, brachial auf solche Dummheiten zu reagieren. Ich kann mich damit herausreden, dass mir das Vokabular fehlt für Nuancen. »Unbearable nonsense«, sagte ich, unerträglicher Schwachsinn. In der deutschen Sprache allerdings fällt mir bei Diskussionen über Israel so viel ein, was ich zu sagen hätte, dass ich meistens stumm bleibe. Wie oft höre ich den Satz, dass es in Deutschland schwer sei, etwas gegen Israel zu sagen. Andersherum ist es wahr: Es ist in Deutschland mittlerweile schwer, etwas Positives über Israel zu sagen.

Als Israelverstehender unter Linken hat man keinen leichten Stand. Ich versuchte die Gerüchte von Kollegen abzuwehren, die mir unterstellten, ich würde meine Kommandos bei der israelischen Botschaft einholen. Man bezeichnete mich als »Bibi-Jünger«, obwohl ich öffentlich noch nie ein gutes Wort verloren habe über Benjamin Netanjahu. Ich gehöre allerdings auch nicht zu jenen Deutschen, die den pflichtschuldigen Disclaimer voranstellen, wenn sie etwas Gutes sagen über Israel: »Also ich finde Netanyahu ja wirklich grauenhaft, aber ...«

Aus Verzweiflung Merz

Am wohlsten fühle ich mich unter Konservativen, deren Verbindung zu Israel unverbrüchlich ist. Bei der letzten Bundestagswahl habe ich Friedrich Merz gewählt, weil ich die Hoffnung hatte, dass er unsere Freundschaft zu Israel nicht opfert für deutsche Schulmeisterei. Wie hat es sich angefühlt, das erste Mal CDU zu wählen bei einer Bundestagswahl? Befreiend. Der Fluchtweg in die Arme konservativer und liberaler Israelfreunde hat Tücken. Ich wurde zu Veranstaltungen und in WhatsApp-Gruppen eingeladen, in denen fast alles als richtig und moralisch einwandfrei dargestellt wurde, was Israel macht. Nein, Freunde, so leicht ist es nicht. Es ist intellektuell und moralisch komplizierter. Israel macht das Richtige, aber kann dabei Falsches tun. Die Hamas hat Israel geradezu gezwungen, Falsches zu tun.

Psychologisch ist die Vereinfachung nachvollziehbar. Der Leserbriefschreiber, der auf seinem Dokortitel beharrt, verdrängt die Bilder ermordeter Juden und ausgeräucherter Kinderzimmer mit dem Beschluss, dass er Empathie verweigert, weil es Israel verdient habe. Das ist die eine Seite des Spektrums.

Komplex und ambivalent

Auf der anderen Seite des Spektrums, das mir nahe ist, wird das Tun der israelischen Armee teilweise heroisiert und Kritik, die man am israelischen Vorgehen haben kann, wird oft als unwissend, böse oder antisemitisch motiviert abgestempelt. Wenn sich Gewissheit im Rudel entwickelt, werde ich skeptisch. Wir sind nicht bei einem Fußballspiel, bei dem man für eine Seite jubelt und die andere verdammt. Das Bekenntnis, dass die Dinge etwas komplexer sind

und ambivalent, sollte aber auch nicht zum Schutzschild werden, hinter dem man seine Feigheit verschanzte. Kolleginnen, Freunde und Verwandte haben versucht, mich im Kreis zu drehen, bis mir schwindelig wird.

Aber diese Orientierung verliere ich nicht, diese moralische Klarheit ist nicht einzutrüben: Israel ist ein demokratischer Rechtsstaat, der sich verständlicherweise verteidigt. Die Hamas ist eine islamistische Mörderbande, die diesen Krieg willentlich begonnen hat. Die Terroristen der Hamas sind verantwortlich für die Toten im Gazastreifen. Ihr antisemitischer Wahn ist schuld an der Misere der Menschen auf diesem Fleckchen Erde, der so schön sein könnte.

Der Weg der Aussöhnung

Der Staat Israel ist eine Folge aus den Verbrechen der Schoa. Er ist die gut gesicherte Garantie, dass die meist verfolgte Minderheit in der Menschheitsgeschichte einen Ort der Zuflucht hat. Die Region könnte friedlich sein, wenn einige Araber die Hoffnung aufgeben würden, dass Israel von der Landkarte verschwindet. Diese Hoffnung ist vergeblich: Israel wird bleiben.

So düster viele Deutsche die Lage Israels beschreiben, so düster ist sie nicht. Israel ist auf dem Weg der Aussöhnung mit vielen Nachbarn. Wer hätte vor zehn Jahren gedacht, dass Saudi-Arabien Raketen abfängt, die auf Israel zusteuern? Die Hisbollah ist besiegt, das iranische Atomprogramm geschwächt, die Hamas entkernt. Was auch immer Israel gelingt, die Israelkritiker werden gleich mehrere Haken finden. Wenn israelische Forscher Krebs besiegen, werden sie monieren, dass Israel kein Mittel gegen Alzheimer gefunden hat. Deutsche sind geradezu besessen vom Bild der »gespaltenen israelischen Gesellschaft«. Aber bei den fundamentalen Fragen ist Israel ziemlich geeint.

Vor dem 7. Oktober wies ich Nahost-Interessierte in meinem Umfeld, die sich regelmäßig über die skandalöse Justizreform Netanyahus äußerten, auf den Umstand hin, dass es im Gazastreifen Demonstrationen gab gegen die Hamas. Ist das nicht großartig? Palästinensische Helden, die auf die Straße gingen gegen die grüne Mörderbande. Trotz der Gefahr, an Motorräder gebunden und durch die Straßen geschleift zu werden. Trotz der Gefahr, in einem Hinterhof erschossen zu werden.

Aber die Nahost-Interessierten interessierten sich nicht für die palästinensischen Helden, auf ihre Antwort warte ich bis heute.

Felix Dachsel

Jahrgang 1987, studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und hat die Henri-Nannen-Journalistenschule in Hamburg absolviert. Er war Redakteur bei taz und ZEIT und Chefredakteur von VICE Deutschland. Seit November 2022 beim SPIEGEL, in der Ressortleitung des Reporter-Ressorts.



Antisemitismus in Dinslaken nach 1945 bis in die Gegenwart

Gab es nach 1945 konkrete antisemitische Gewalttaten in Dinslaken? Wann und von wem wurden sie verübt und wie wurden diese geahndet? Der folgende Artikel möchte Antworten geben.

Doris Lorenzen, eine Überlebende des „Altersghettos“ Theresienstadt, berichtete nach 1945, dass ein stadtbekannter Gastwirt sofort zum gegenüberliegenden Bürgersteig wechselte, wenn sich ihre Wege in der Stadt zufällig kreuzten. Anna Dümer, ebenfalls eine Überlebende von Theresienstadt, führte nach ihrer Rückkehr 1945 am Rande der Dinslakener Altstadt ein kleines Textilgeschäft. Ihre Geschäftstüre hielt sie häufig geschlossen, sie öffnete sie erst, nachdem sie auf ein Klingelzeichen hin überprüft hatte, wer vor dem Ladengeschäft stand. Ihre Angst vor antisemitischen Anfeindungen war nach wie vor groß. Von einer konkreten Gefahr für die nach dem Krieg hier lebenden Juden, oder gar Angriffen, ist jedoch nichts bekannt. Antisemitische Aktionen hatte es in den Besatzungszonen und in der jungen Bundesrepublik immer wieder gegeben. In den 50er Jahren kam es zu durchschnittlich 12 Friedhofsschändungen pro Jahr in Deutschland.

Ende April 1959 wurde auch der jüdische Friedhof auf dem Parkfriedhof an der B8 geschändet. 32 Grabsteine wurden dabei umgeworfen und beschädigt. Der Anlass für die Schändung ist sehr wahrscheinlich auf den 70. Geburtstag von Adolf Hitler am 20. April zurückzuführen. Die vom NRW-Staatschutz eingeleiteten Ermittlungen blieben ohne Erfolg. Die DGB-Jugend des damaligen Landkreises Dinslaken setzte den Friedhof wieder instand, und so konnte er am 24. September 1959 der Jüdischen Gemeinde Oberhausen wieder übergeben werden.

Am Heiligabend 1959 wurden in der Nacht zum Ersten Weihnachtsfeiertag in Köln antisemitische Schmierereien an der Synagoge entdeckt. Die Täter konnten schnell ermittelt werden. Diese Tat zog innerhalb eines Monats im gesamten Bundesgebiet etwa 700 weitere antisemitische Straftaten nach sich. In Dinslaken ereigneten sich drei Nachahmungstaten.

Zum Jahresbeginn 1960 wurden die Leser der Rheinischen Post in Dinslaken mit der Artikelüberschrift „Kripo fahndet nach Schmierern“ konfrontiert. An einer Gaststätte in der Augustastraße, an den Wänden einer in der Nähe gelegenen Metzgerei sowie an einem Haus in der Sophienstraße und einem Strommast in der Nähe hatten Unbekannte mit weißer Ölfarbe Hakenkreuze und „Jude raus!“ geschmiert. Bald darauf wurde ein neunzehnjähriger Malergeselle aus Dinslaken festgenommen. Strafanzeigen gegen den jungen Mann stellten die Jüdische Gemeinde Oberhausen, ein Hausbesitzer und das RWE. Der Malergeselle Horst M. wurde Ende Januar vom Jugendschöffengericht Dinslaken wegen öffentlicher Beleidigung, groben Unfugs und einfacher Sachbeschädigung zu vier Wochen Jugendarrest verurteilt. Das Gericht konnte keine politischen Hintergründe feststellen, sondern attestierte Horst M. lediglich eine „gewisse Geltungssucht“. Gegen das Urteil legte die Staatsanwaltschaft Dinslaken beim Landgericht Duisburg Berufung ein, sie hatte eine siebenmonatige Jugendstrafe beantragt. Wie das Urteil des Landgerichts Duisburg ausfiel, konnte nicht mehr festgestellt werden.

In der Nacht vom 20. auf den 21. Januar 1960 wurden erneut Hauswände auf der Augustastraße mit nazistischen und judenfeindlichen Parolen beschmiert. Obwohl eine Belohnung für Hinweise ausgesetzt wurde, konnten diesmal keine Täter ermittelt werden.

Am 8. Februar 1960 schließlich beschmierten zwei Malergesellen während der Arbeitszeit an einem Neubau in der Wallstraße eine Fensterscheibe, die sie verglasen und einsetzen sollten, mit einem Hakenkreuz. Ein weiteres Fenster bemalten sie mit Davidsternen. Eines der Fenster setzten sie im Obergeschoß ein, das andere wurde in das Dachgeschoss eingefügt. Ein Rentner, dem dies aufgefallen war, informierte die Polizei. Nelly Reinicke, eine Überlebende Theresienstadts, stellte einen Strafantrag. Die ermittelnden Beamten des Verfassungsschutzes konnten die Tat schnell aufklären. Ende April fand die Verhandlung gegen die zwei Malergesellen vor dem Amtsgericht Dinslaken statt. Der 19jährige G. aus Dinslaken wurde wegen öffentlicher Verwendung eines nationalsozialistischen Emblems in Tateinheit mit grobem Unfug zu 40 Stunden sozialen Arbeitsdienst, die er in der Jüdischen Gemeinde Oberhausen abzuleisten hatte, verurteilt. Der 25jährige R. wurde zu drei Wochen Haft, die zur Bewährung auf zwei Jahre ausgesetzt war, verurteilt. Die Beweisaufnahme in der Hauptverhandlung ergab, dass wie bei Horst M. keinerlei antisemitische Motive der Tat zugrunde lagen. Vielmehr handele es sich um üblen groben Unfug und Unruhestiftung.

Im Juni 2014 wurden drei israelische Jugendliche in der Westbank von der Terrororganisation Hamas entführt und erschossen, zudem feuerte die Hamas schon seit Wochen unzählige Raketen Richtung Israel. Als Reaktion startete Israel am 8. Juli eine Militäroffensive in Gaza, die am 26. August 2014 beendet wurde. In ganz Deutschland kam es im Jahr 2014 zu 575 politisch motivierten Straftaten, die in der Kriminalstatistik dem „Israel-Palästina-Konflikt“ zugerechnet werden. 214 davon wurden zusätzlich als „antisemitisch“ eingestuft.

In diesem Zusammenhang kam es auch am 15. Juli 2014 in Dinslaken zu mehreren Fällen von Volksverhetzung. Am 10. Juli und 2. November 2014 ereignete sich zudem je ein Fall von gemeinschädlicher Sachbeschädigung. Wobei am 2. November der § 304 STGB zu Anwendung kam, demnach bestraft wird, wer u.a. rechtswidrig Gegenstände der Verehrung einer im Staat bestehenden Religionsgemeinschaft oder Sachen, die dem Gottesdienst gewidmet sind, öffentliche Denkmäler und Grabmäler beschädigt oder zerstört. Ein Fall von Volksverhetzung wurde als politisch motivierte Straftat dem rechten Spektrum zugeordnet, alle anderen einer „ausländischen Ideologie“. Genauer zu dieser Tat konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. Wie viele Straftaten aus Dinslaken zusätzlich noch antisemitisch eingestuft wurden, ist der Statistik nicht zu entnehmen.

Am 14. Mai 2021 wurde in der Stadtverwaltung Dinslaken der Diebstahl der israelischen Flagge vom Flaggenmast vor dem Rathaus entdeckt. Dieser Fall wurde zunächst von der damaligen Dezernentin Jahnke-Horstmann mündlich, und später noch einmal schriftlich vom Fachdienst Recht der Stadtverwaltung zur Anzeige gebracht. Auch hier ermittelte der Staatsschutz. Später wurde festgestellt, dass die Flagge auf dem Marktplatz im Stadtteil Lohberg verbrannt worden war. Die Diebe hatten ein Video von der Tat im Internet gepostet, auf dem sie auch selbst zu sehen waren. Auf Anfrage teilte die Staatsanwaltschaft der Stadtverwaltung Dinslaken mit, dass ein Täter zu einer Geldstrafe von 90 Tagessätzen zu je 15 Euro, also insgesamt 1.350 Euro verurteilt wurde. Weitere Informationen konnten nicht in Erfahrung gebracht werden. Die Flagge vor dem Rathaus wurde ersetzt.

Nach dem Diebstahl der Flagge war von Unbekannten zu einer Anti-Israel-Demonstration in Lohberg aufgerufen worden, die jedoch nicht stattfand. Der Staatsschutz hatte den Aufruf in den sozialen Netzwerken ausfindig gemacht. Die Zeitungen berichteten.

Der Diebstahl der Israelflagge wurde als israelbezogener Antisemitismus im Jahresbericht der Antisemitismusbeauftragten in NRW für das Jahr 2021 verzeichnet.

In ihm heißt es:

„Wie bereits erwähnt, bildeten die Ereignisse und Gewalttaten im Mai 2021 einen Schwerpunkt antisemitischer Vorfälle. Auf Raketenangriffe durch die Hamas und andere islamistische Terrorgruppierungen in Gaza folgten israelische Militäroperationen. Diese waren Anlass für 120 Demonstrationen und Versammlungen. Bundesweit sind zwischen dem 9. Und 24. Mai durch den Bundesverband RIAS (Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus) und die in ihm organisierten Meldestellen 261 antisemitische Vorfälle dokumentiert. Der Bundesverband weist darunter 10 Angriffe, 22 gezielte Sachbeschädigungen und 18 Bedrohungen in seinem Bericht aus.“

Zu einer erneuten schweren antisemitischen Straftat kam es im Juni 2021 in Dinslaken. Am 07. Juni 2021 wurde festgestellt, dass auf dem jüdischen Friedhof Grabsteine umgeworfen und teilweise aufeinander gestellt worden waren. Der Friedhofsmeister erstattete daraufhin Anzeige. Auch hier ermittelte der Staatsschutz. Das Verfahren wurde mit Verfügung vom 07. Juli 2021 eingestellt, da die Täter nicht ermittelt werden konnten.

Am 14. September 2021 wurde dem Kultur-Partnerschafts- und Europaausschuss eine Berichtsvorlage mit Datum vom 22. Juli 2021 vorgelegt, in der der Vorschlag der Verwaltung bekannt gemacht wurde, die Flaggen Israels und Frankreichs durch Freundschaftsflaggen der Partnerstädte Arad und Agen zu ersetzen. Der Ausschuss nahm dies zur Kenntnis, weiterverfolgt wurde dieser Vorschlag jedoch nicht.

Am 19. Mai 2025 erreichte eine Beschlussvorlage mit Datum vom 30. April 2025 den Kultur- Partnerschafts- und Europaausschuss. In ihm schlug die Verwaltung, basierend auf den bereits am 14. September 2021 zur Sprache gekommenen Vorschlag und unter Einbeziehung eines Offenen Briefes der Wählergemeinschaft AWG an die Bürgermeisterin, die Auswechslung der Nationalfahnen Israels und Frankreichs durch Fahnen mit den Stadtwappen der Partnerschaftsstädte Arad und Agen, vor. Begründet wurde diese Maßnahme seitens der AWG u.a. damit, dass der Staat Israel ein „kriegsführender Staat“ sei. Unterzeichnet war die Beschlussvorlage von Bürgermeisterin Eislöffel und der Dezernentin für Kultur, Yousef. Eine Erörterung zum Thema kam jedoch nicht zustande, da die Parteien sich in ihren zuständigen Gremien beraten wollten. Die Vorlage sollte im Hauptausschuss am 24. Juni 2025 erneut besprochen werden, sie wurde aber von der Bürgermeisterin kurzfristig von der Tagesordnung genommen. Seitens der Verwaltung sprach man nun von einem „Irrtum“. Gegen die Absicht der Verwaltung hatten Privatpersonen und Vereinsvorstände protestiert.

Schlussbemerkung

Die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus hat für das Land NRW im Jahr 2024 eine deutlich steigende Zahl antisemitischer Vorfälle unterhalb der Strafbarkeitsgrenze erfasst. Darunter fallen u.a. Beleidigungen und Hetze. Ihre Zahl stieg demnach von 664 im Jahr 2023 auf 940 im Jahr 2024. Die Anzahl strafrechtlich relevanter Fälle stieg von 547 im Vorjahr auf 695 im Jahr 2024.

Patentrezepte dagegen gibt es nicht. Gegenmaßnahmen können jedoch nur entwickelt werden, wenn wir den Realitäten ins Auge sehen. Dazu gehört auch, dass wir den wachsenden Antisemitismus nicht ausschließlich in der „rechten Ecke“ verorten sollten. „Wir müssen uns mit allen Formen des Antisemitismus auseinandersetzen.“ sagte die Beauftragte des Landes NRW, Sylvia Löhrmann, im Juli dieses Jahres.

Dabei helfen uns routiniert ausgesprochene Mahnungen, Floskeln und Binsenweisheiten á la „Nie wieder!“ nicht weiter, auch nicht in Dinslaken.

Anne Prior



Quelle:
Stadtarchiv Dinslaken



www.iss-ffm.de

Friedhofsvorplatz wurde neu gestaltet

Im Jahr 1957 wurde die jetzige Friedhofskapelle unserer Kirchengemeinde auf dem neuen Friedhof an der Kurt-Schumacher-Straße in Betrieb genommen.

Die seinerzeit erstellte Pflasterung war nun nach fast 70 Jahren nicht mehr zeitgemäß und stellte an einigen Stellen eine Unfallgefahr für die Besucherinnen und Besucher dar. Zudem kam es nach Regenfällen immer wieder zur Bildung von Wasseransammlungen. Daher hat das Presbyterium im Frühsommer dieses Jahres beschlossen, den Vorplatz mit einer Pflasterung neu zu gestalten und die Begehrbarkeit und Brollbarkeit zu verbessern.



Nun sind die Bauarbeiten abgeschlossen. Der Zugang zur Friedhofskapelle wurde deutlich verbessert: mit der neuen Pflasterung können die Besucherinnen und Besucher nun stolperfrei

und ohne nasse Füße zur Friedhofskapelle gelangen. Insbesondere für ältere Menschen und Menschen mit Gehbehinderung konnte eine deutliche Verbesserung der bisherigen Situation erreicht werden.

Zudem wurden noch weitere Bänke zum Verweilen aufgestellt und die Holzteile der Friedhofskapelle haben einen neuen Anstrich erhalten.



Das zentrale gestalterische Element des Friedhofsvorplatzes ist ein großes Kreuz, was sich durch eine hellere Pflasterung abhebt. Es erinnert die Besucherinnen und Besucher an den Tod und die Auferstehung Jesu Christi und symbolisiert die Hoffnung auf ein ewiges Leben nach dem Tod. Für uns Christen ist es ein Zeichen des Glaubens, des Trostes und der Erlösung. Es soll

den Besucherinnen und Besuchern Hoffnung und Trost geben und in Zeiten der Trauer als sichtbares Zeichen auf das Leben nach dem Tod hinweisen.

Während und nach den Bauarbeiten haben uns ausschließlich positive Rückmeldungen über die Baumaßnahme erreicht und wir freuen uns sehr darüber.

Wir möchten uns in diesem Zusammenhang auch ganz herzlich bei Familie Schwarzmüller bedanken, die für unseren Friedhof ein ganz besonderes und einzigartiges Vogelhaus angefertigt und gespendet haben. Die Besucherinnen und Besucher sowie die Vögel werden ihre Freude daran haben.



Karl-Heinz Bergstein
Baukirchmeister

Aus dem Diakonieausschuss

In unseren Klingelbeutelkollekten sammeln wir für ortsnahe gemeinnützige Organisationen und informieren an dieser Stelle über die Höhe der eingegangenen Kollekten.

Gott segne Gebende und Gaben. Herzlichen Dank für Ihre segensreiche Unterstützung sagen auch die Mitglieder des Diakonieausschusses (Edith Adam, Anita Becker, Janine Engels, Gerd Hollenberg, Jörg Munkes, Dirk Niesbach, Gitta Rode und Annette te Reh-Pieper).

Sollten Sie Hilfebedarf haben oder Menschen aus unserer Gemeinde kennen, die Hilfebedarf haben, setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung, dafür sind wir da!

Christiane Ernst
E-Mail: christiane.ernst@ekir.de
Tel.: 0151-21705768



Im Einzelnen sammeln wir in den Klingelbeutelkollekten für folgende Organisationen:		
Januar 2025	Psychosoziales Zentrum für Geflüchtete Dinslaken	350,76 €
Februar 2025	Aidshilfe Essen e.V.	292,94 €
März 2025	Förderstiftung Evangelische Dorfkirche Hiesfeld e.V.	631,37 €
April 2025	Hospiz Niederrhein e.V.	718,27 €
Mai 2025	Kimashuku-Verein Dinslaken e.V.	1.393,87 €
Juni 2025	Partnerschaft zur Cebie-Kirche	764,95 €
Juli 2025	Gänseblümchen Voerde e.V.	378,51 €
August 2025	Diakonie Tagespflege Hiesfeld	835,70 €
September 2025	Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V.	
Oktober 2025	Dinslakener Tafel e.V.	
November 2025	Frauen helfen Frauen e.V. (Frauenhaus Dinslaken)	
Dezember 2025	N.N.	

Spenden für die Dinslakener Tafel



Die Evangelische Kirchengemeinde Hiesfeld sammelt Lebensmittelspenden für die Dinslakener Tafel. Durch die hohen Lebens-

mittel- und Energiekosten sind immer mehr Menschen auf die Tafeln angewiesen.

Daher sammeln wir auch weiterhin in jedem Gottesdienst und in jeder Andacht am Eingang haltbare Lebensmittel, deren Mindesthaltbarkeitsdatum noch nicht abgelaufen ist und die nicht gekühlt werden müssen (z.B. Konserven, Nudeln, Kaffee, Babynahrung u.v.m.). Auch Hygieneartikel werden benötigt und können bei uns abgegeben werden.

Geldspenden sind natürlich auch willkommen, und zwar unter

Dinslakener Tafel e.V.
Niederrheinische Sparkasse Rhein Lippe
IBAN: DE74 3565 0000 0670 9070 05
BIC: WELADED1WES

Herzlichst

Ihr Jörg Munkes, Pfarrer

Familien-Brunch-Gottesdienst

Liebe Kinder, liebe Eltern und Großeltern, liebe Familien,

zu einem Familien-Brunch-Gottesdienst lädt die Ev. Kirchengemeinde Hiesfeld recht herzlich ein, und zwar am 12.10.2025 um 10:00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Kirchstraße. Unser Thema ist Erntedank.

Wir würden uns freuen, wenn viele etwas zum Frühstück mitbringen könnten (wie z.B. Selbstgebackenes, Marmelade, Käse oder Wurst).

Wenn Sie letzteres tun möchten, melden Sie sich bitte bei mir unter folgender Nummer bzw. Mail-Adresse:

02064/4720881

0151/14802134

joerg.munkes@ekir.de

Wir freuen uns auf ganz viele Familien mit Kindern, aber auch andere Gemeindeglieder und Gäste sind herzlich willkommen!

Euer Pfarrer Jörg Munkes





Friedensgebet

Die aktuelle weltpolitische Lage und die Nachrichten über Hunger, Gewalt, Terror, zunehmenden Rechtsextremismus, Tote und Verletzte geben vielen Menschen ein Gefühl der Hilflosigkeit und erzeugen Angst. Die schrecklichen Bilder sind uns allen vor Augen. Mit jedem Tag steigt die Verzweiflung darüber, dass es nicht gelingt, den Hunger und das Sterben zu beenden. Die Gewaltspirale dreht sich immer schneller. Hunderttausende haben bereits ihr Leben verloren, Millionen Menschen sind auf der Flucht.

An jedem ersten Freitag im Monat lädt das ehrenamtliche Team um das Friedensgebet ganz herzlich dazu ein, um 18:30 Uhr in der Dorfkirche für den Frieden in der Welt zu beten:

10.10.,
07.11. und
05.12.2025

Gleichzeitig bieten wir auch weiterhin das Friedensgebet als Videoandacht auf unseren sozialen Medien und unserer homepage an.



Das Team des Friedensgebetes

*Anita Becker, Krista Gorn, Hanna Oehme, Annette te Reh-Pieper,
Dirk Niesbach, Martin Pieper, Reiner Winzen*

Spendenaktion Dorfkirche

Liebe Hiesfelder und Freunde unserer Dorfkirche, jeder einzelne ist in irgendeiner Art und Weise mit unserer schönen Hiesfelder Dorfkirche verbunden.

Egal, ob Sie, Ihr Partner, ihre Kinder oder Enkelkinder dort getauft wurden, ihre heilige Konfirmation gefeiert haben, heirateten oder auch Abschied von einem geliebten Menschen nehmen mussten.

Vielleicht schätzen Sie auch die einzigartige Harmonie und Geborgenheit unserer Dorfkirche, die im 10. Jahrhundert erbaut wurde oder erfreuen sich an ihr als Wahrzeichen von Hiesfeld.

Es sind Anstrich- und Putzarbeiten im Innen- und Außenbereich der Dorfkirche dringend notwendig, die von der Kirchengemeinde nicht alleine getragen werden können. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Insgesamt wird ein Betrag von rund 250.000,00 Euro benötigt.

Auch jede noch so kleine Spende hilft uns auf dem Weg die Dorfkirche neu erstrahlen und für die nächsten Generationen erhalten zu lassen.

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Bergstein gerne zur Verfügung (Tel.: 0160/96561241).

Ihre Spende erbitten wir auf die Bankverbindung der Stiftung Dorfkirche

Förderstiftung Dorfkirche Hiesfeld
IBAN: DE18 3506 0190 0000 0605 00

Stichwort: Spende Renovierung Dorfkirche
Für Beträge über 100,00 Euro erstellen wir Ihnen auch gerne eine Spendenquittung.

Helfen Sie mit, unsere Kirche mit einer Spende zu unterstützen. Ein herzliches Vergelt's Gott sagt Ihr Baukirchemeister

Karl-Heinz Bergstein



Repair Café Hiesfeld



Wer hat die Situation schon nicht mal selbst erlebt? Im Haushalt funktioniert ein Gerät plötzlich nicht mehr. Irgendwas ist kaputtgegangen oder manchmal ist im Computer oder am Gerät etwas nur falsch eingestellt?

Nicht jeder ist so geschickt oder hat die Kenntnis, es dann selbst reparieren zu können. Man möchte nicht alles wegwerfen, nur weil irgendwas nicht klappt. Handwerksbetriebe scheuen oft, solche „Kleinigkeiten“ zu reparieren; das ist zu teuer und manche Handwerker würden eben auch lieber neue Geräte verkaufen.

In unserem Repair-Café werden einmal im Monat defekte Geräte von ehrenamtlichen Helfern repariert. Es wird gerne gesehen, dass der Besitzer gemeinsam mit dem Reparatuer das Gerät repariert, da dann das Wissen über die Reparatur weitergegeben werden kann.

Die Termine sind am 04.10., 08.11., und 06.12.2025 von 09.30 Uhr bis 13:00 Uhr.

Kontakt:

Ralf Neerfeld

Tel.: 0178 / 6635878



Ein Cafe mit Herz

Diakonie-Einrichtung ist stimmungsvoller Treffpunkt für Menschen mit Pflegegrad 2 bis 5.



Jeder Mensch braucht ab und zu was für's Herz. Das kann das Enkelkind sein, das lautstark und mit hellem Lachen durch das eigene Wohnzimmer tobt. Ein Abend mit einem tollen Sonnenuntergang, ein Treffen mit einem geliebten Menschen – oder ein Besuch im Herz Cafe der Evangelischen Sozialstation der Diakonie in Hiesfeld. Denn dort warten nicht nur herzliche Mitarbeiterinnen auf die bis zu 16 Gäste jeden Tag, sondern auch viele spannende Gespräche mit

dem Team und netten anderen Besuchenden. Das Herz Cafe ist aber viel mehr als nur ein Ort der Begegnung. Hier entstehen manchmal echte Freundschaften, die oft sogar zu gemeinsamen privaten Aktivitäten bis hin zu erholsamen Urlaubsreisen führen.

Oft etwas ganz Besonderes sind natürlich auch die Tage in der Tageseinrichtung selbst: Mitmach-Angebote wie beispielsweise die Hege und Pflege des Hochbeetes. Die Ernte der selbstgezogenen Gurken, Tomaten, Paprikas und aromatischen Gartenkräuter wie Schnittlauch, Petersilie und Basilikum. Auch saisonal geprägte Bastelaktionen, „Rudelsingen“ und Aktionstage wie Erntedankfest stehen

regelmäßig auf dem Programm. Oder es gibt gemeinsame Spaziergänge im spätsommerlich bzw. herbstlich bunt gefärbten Blätterwald entlang des Rotbaches und Ausflüge in den gemütlichen Hiesfelder Dorfkern. Auch der belebte Wochenmarkt ist für viele Gäste ein beliebtes Ziel. „Das alles und die harmonische und empathische Atmosphäre in der Einrichtung lassen die Herzen unserer Gäste höherschlagen“, sagt Leitung Janine Engels.

Besonders besinnlich, stimmungsvoll und berührend ist die Weihnachtszeit im Herz Cafe. Selbstgebackene Plätzchen, feierlich geschmückte Räume mit hellem Kerzenschein und Tannengrün, der Duft von Zimt, Marzipan und Backäpfeln, versetzen alle in eine ungetrübte vorweihnachtliche Stimmung – egal, ob Gäste oder Mitarbeitende. Höhepunkt ist dann die große gemeinsame Weihnachtsfeier, zu der natürlich auch die Angehörigen herzlich eingeladen sind. Es gibt leckeren, selbstgebackenen Kuchen, es werden beliebte Weihnachtslieder gesungen und weihnachtliche Erinnerungen ausgetauscht – so richtig was fürs Herz also!



Das wollen Sie oder Ihre Angehörigen auch erleben? „Wir laden Sie ganz herzlich zu einem Schnuppertag in unser Herz Cafe ein“, meint Silke Ziebell (Stellv. Leitung). „Überzeugen Sie sich selbst von der tollen Stimmung in der Einrichtung und in unserem Team, das ihre Lieben mit ganzem Herzen betreut.“ Ganz wichtig: Die Kosten für den Besuch der Einrichtung gehen nicht vom Pflege-



geld ab! Es gibt ein monatliches Budget in der Pflegeversicherung, mit dem die Leistungen des Herz-Cafes und auch des Fahrdienstes zur Einrichtung (teil)finanziert werden können.

Anmeldung unter:
Herz-Cafe der Diakonie
Kirchstr.11
46539 Dinslaken-Hiesfeld
Tel.: 02064 4790721

E-Mail: tagespflege-din@pflege4du.de
Internet: <https://www.pflege4du.de/fuer-interessierte-pflegebeduerftige/tagespflege/>



donnerstags
08:00 - 11:00 Uhr

Marktfrühstück

Gemeindehaus
Kirchstraße 7



Ladestation Kirche

Einmal im Quartal feiern wir eine Andacht von ca. 30 Minuten an einen anderen Ort und zu einer ungewohnten Uhrzeit. Die Andachten finden meistens draußen im Stehen statt. Bitte kommen Sie in wetterfester Kleidung, denn wir feiern auch im Regen!



Zum fünften Mal geht die Ladestation Kirche an den Start. Diesmal am 2. November 2025 um 17:00 Uhr an der Windmühle mit dem Thema Veränderung.

Wie sind wir auf den Namen Ladestation Kirche gekommen? Genau wie ein Handy immer aufgeladen werden muss, brauchen wir Menschen Energie! Energie, um die Aufgaben, die in der kommenden Woche vor uns stehen, gut bewältigen zu können. Mit diesen Andachten wollen wir so eine kleine Ladestation sein!

Und sollen Sie Interesse haben, diese Andachten mitzugestalten, wenden Sie sich an Christiane Ernst (christiane.ernst@ekir.de, Tel.: 015121705768) oder Anne Schaate (anne.schaate@ekir.de, Tel.: 02064/825223)









Besuchsdienstkreis

Viele ältere Menschen, sowohl Bewohner in den Hiesfelder Seniorenheimen als auch alleinstehende Gemeindemitglieder, die noch zuhause leben, fühlen sich einsam und freuen sich über Besuche.

Ehrenamtliche Besuchsdienste sind ein wesentlicher Bestandteil vieler Gemeinden und seit über sieben Jahren auch in unserer Kirchengemeinde. Die Arbeit bereichert Besuchte wie Besuchende gleichermaßen. Der Besuchsdienst bietet aber nicht nur die Möglichkeit zu guten Gesprächen und anderen Aktivitäten – er ist oft auch der erste Kontakt der Besuchten mit der Kirche seit langem.

Machen Sie sich mit uns auf den Weg! Egal, ob Sie einen Besuch wünschen oder bei uns mitarbeiten möchten. Wir freuen uns auf Sie!

Wir treffen uns am

um 15.10. und 26.11.2025

18:00 Uhr im
Gemeindehaus Kirchstraße

Kontakt:

Christiane Ernst
Tel.: 0151-21 70 57 68
E-Mail: christiane.ernst@ekir.de



Evangelische Frauenhilfe

alle 14 Tage montags von 14.30 – 16.00 Uhr
im Gemeindehaus Kirchstraße 7
Leitung: Team

Wir treffen uns an folgenden Terminen:

06.10.2025	Erntedank & Bratäpfel
20.10.2025	Steine bewegen
03.11.2025	Wir feiern Abendmahl mit Prädikantin Sabine Nisbach
17.11.2025	Thema offen
01.12.2025	Advents-Nachmittag
15.12.2025	Alle Jahre wieder... Gemütlicher Jahresausklang

Wir freuen uns auf Sie.

Kontakt:

Anne Eichloff,
Tel.: 90121
Krista Gorn,
Tel.: 90638
E-Mail:
krista.gorn@ekir.de



Kleiderkammer Geflüchtetenhilfe

Die Kleiderkammer in der Geflüchtetenunterkunft „An der Fliehbürg“ ist montags von 10.30 - 11.30 Uhr und mittwochs von 15.30 - 16.30 Uhr geöffnet.

Gut erhaltene und saubere Kleidung für Erwachsene und Kinder kann zu den o.g. Zeiten gerne abgegeben werden. Wir freuen uns über neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bei Interesse an einer Mitarbeit freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Kontakt:

Marlies Dreckmann, Tel.: 58327

Freundeskreis Hiesfeld

Der Freundeskreis Hiesfeld ist eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit Problemen im Umgang mit Alkohol und Medikamenten und deren Angehörige. Wir treffen uns jeden Donnerstag von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr im Gemeindehaus Kirchstraße.

Kontakte:

Rita Beeker, Tel.: 91952

Gerd Radusch, Tel.: 93723

Evangelischer Volksverein (EAB)

Kontakt:

Manfred Olivier

Tel.: 91793

Informationen und Änderungen des EAB-Programms sowie ausführliche Berichte und viele Bilder von allen Veranstaltungen finden Sie im Internet unter **www.eab-hiesfeld.de**.

EAB - Beisammensein mit Musik der 50er-70er Jahre

montags: 16.00 - 17.30 Uhr

Gemeinderaum Kurt-Schumacher-Straße 152

Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Kontakt:

Friedel Hoffmann

Tel.: 82206

EAB Gesprächsabend 16.10.25

John F. Kennedy - Präsident für 1.036 Tage

Referent: R.Wecke

Gemeindehaus Kirchstraße, 18:30 - 20:30 Uhr

EAB - Informationsabend am 05.11.2025

Freizeiten, Seminare, Fahrten 2026

Gemeindehaus Kirchstraße um 19:00 Uhr

Referent: Manfred Olivier

Lebendiger Adventskalender



Es ist so weit...

... beim **lebendigen Adventskalender** öffnen sich die Türen!

Jeden Abend um 18.00 Uhr...

... treffen wir uns vor einem Fenster, das durch den Stern mit dem jeweiligen Datum zu erkennen ist, um dort zu singen, einer Geschichte zu lauschen oder einfach Gemeinschaft zu erleben und dort für ein paar Minuten die Hektik der Adventszeit zu vergessen. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg zur Krippe

... folgen wir dem Stern

Wir laden herzlich ein zu einem Infoabend am 5. Nov. 2025, 18.30 Uhr im Gemeindehaus Kirchstraße 7. Dort gibt es jede Menge Anregungen und Antwort auf - hoffentlich - alle Fragen.

Wir freuen uns auf Sie/Euch!
Das Vorbereitungsteam



Hier öffnen sich die Fenster im Dezember:

1. Oe-Chor - Kirchstraße 7
2. Sterkrader Straße 259a
3. Turmstraße 63
4. 19.00 Uhr Adventsandacht
Kurt-Schumacher-Straße 152
5. Team Friedensgebet - Dorfkirche
6. Kurze Fohr 16
7. Kurt-Schumacher-Straße 257
8. Curata Seniorenresidenz - Küpperstraße 50
9. Ev. Familienzentrum - Kirchstraße 13
10. Philipinenkath 11
11. 19.00 Uhr Adventsandacht
Kurt-Schumacher-Straße 152
12. Diakonie Tagespflege - Kirchstraße 11
13. EAB - Kurt-Schumacher-Straße 152
14. Kath. Pfarrheim - Riemenschneiderstraße 5
15. Jugendmitarbeiter - Kirchstraße 7
16. Kindertagesstätte - Quellenweg 15
17. Kurt-Schumacher-Straße 65
18. 19.00 Uhr Adventsandacht
Kurt-Schumacher-Straße 152
19. Mitmachkirche - Kirchstraße 7
20. 17.00 Uhr Weihnachtskonzert in d. Dorfkirche
21. Hühnerheide 112
22. Waldmannsweg 2
23. Kranichweg 75
24. Heiligabend Gottesdienste

Adventsandachten

Gerade die Adventszeit ist eine besondere Zeit des Jahres, eine stille Zeit. Es ist die Zeit der Vorfreude und des Wartens auf Weihnachten. Oft ist von der adventlichen Ruhe im vorweihnachtlichen Trubel wenig zu spüren. Dem vollen Terminkalender zum Trotz tut es gut, sich besonders im Advent immer mal wieder eine Auszeit zu gönnen. Die Adventsandachten bieten Raum, die Hektik des Alltags abzulegen, um gemeinsam zur Ruhe zu kommen und Besinnlichkeit zu erleben.

Wir möchten Sie ganz herzlich zu unseren Adventsandachten einladen, die jeweils donnerstags im Gemeinderaum Kurt-Schumacher-Straße 152, um 19:00 Uhr stattfinden:



04.12.25: Pfarrer Jörg Munkes
11.12.25: Pfarrer Sven Hesse
18.12.25: Pfarrer Jörg Munkes

Wir freuen uns auf Sie.

Familiengottesdienst am 2. Advent

Die Evangelische Kirchengemeinde Hiesfeld lädt auch in dieser Adventszeit wieder zu einem Familiengottesdienst mit anschließendem gemütlichem Beisammensein ein, und zwar am 2. Adventssonntag, dem 07.12.2024, um 10.00 Uhr in der Dorfkirche. Er wird gestaltet vom Evangelischen Familienzentrum Hiesfeld und der Evangelischen Kindertagesstätte Quellenweg. Die Leitung hat Pfarrer Jörg Munkes.

Wir laden alle Kinder, Eltern, Großeltern und andere Familienmitglieder sowie natürlich alle Gemeindeglieder und Gäste herzlich dazu ein.

Auch in diesem Jahr bitten wir wieder um Spenden für die Dinslakener Tafel.

Pfarrer Jörg Munkes



Adventliches Singen an der Dorfkirche

Wir laden am Samstag, dem 13. Dezember 2025 um 16.30 Uhr, zum offenen Singen von traditionellen Advents- und Weihnachtsliedern an der Hiesfelder Dorfkirche ein.



Gemeinsam wollen wir traditionelle Advents- und Weihnachtslieder singen, begleitet vom Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Hiesfeld unter der Leitung von Reiner Winzen.

Bei schlechter Witterung findet das Singen in der Dorfkirche statt.

Lassen Sie sich von der vorweihnachtlichen Atmosphäre rund um die Dorfkirche auf das Weihnachtsfest einstimmen, wir freuen uns auf Sie.

Festliches Weihnachtskonzert in der Dorfkirche

Wir laden ganz herzlich zum Weihnachtskonzert mit festlicher Advents- und Weihnachtsmusik am Samstag, dem 20.12.2025, um 17:00 Uhr in die Dorfkirche ein.

Besucherinnen und Besucher sind zum Mitsingen von einigen Liedern eingeladen.

Mitwirkende:

- Collegium musicum hiesfeld (Kammerorchester der Evangelischen Kirchengemeinde Hiesfeld), Leitung: Karsten Richter
- Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Hiesfeld, Leitung: Reiner Winzen
- Kirchenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Hiesfeld, Leitung: Reiner Winzen
- OECHOR, Leitung: Anne Ziegler

Die Gesamtleitung des Konzertes hat Kirchenmusiker Reiner Winzen

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende für die Kirchenmusik gebeten. Die Dorfkirche ist ab 16:30 Uhr für Sie geöffnet. Wir freuen uns auf Sie.

Das Friedenslicht aus Bethlehem kommt nach Hiesfeld

In diesem Jahr begrüßen wir das Friedenslicht aus Bethlehem am Sonntag, dem 21.12.2025, im Rahmen des Gottesdienstes um 10:00 Uhr in der Dorfkirche in unserer Kirchengemeinde.



Von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr ist die Dorfkirche zur Abholung des Friedenslichtes geöffnet. Bringen Sie dazu bitte ein entsprechendes Gefäß mit. Sie können in der Dorfkirche auch Kerzen erwerben. Die Weitergabe des Lichtes ist Ausdruck unseres Glaubens und ein Zeichen der Hoffnung sowie der Zuwendung zum Nächsten.

Die Aktion Friedenslicht gibt es seit über 25 Jahren in Deutschland. Jedes Jahr entzündet ein Kind das Friedenslicht an der Flamme in der Geburtsgrotte Christi in Bethlehem. Dieses Licht wird dann auf der ganzen Welt und auch in Deutschland im Rahmen einer „Lichtstafette“ weitergegeben und am 4. Advent durch Ehrenamtliche nach Hiesfeld gebracht.



Die Friedenslichtaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Ein Funke Mut“.

DEZEMBER



**Die To-do-Liste
beiseitelegen.
Der Sehnsucht folgen,
die dich zur Mitte leitet.**

TINA WILLMS

Foto: Hillbricht

Unsere Gottesdienste an den Weihnachtstagen
sowie zum Jahreswechsel:

21.12.2025

10:00 Uhr Dorfkirche Friedenslicht aus Bethlehem

13:00 Uhr – 17:00 Uhr

offene Dorfkirche Friedenslicht aus Bethlehem

24.12.2025

15:00 Uhr

Gemeindehaus Kirchstraße Familiengottesdienst

16:00 Uhr

Dorfkirche Christvesper

17:00 Uhr

Schützenhaus Bergerstraße Familiengottesdienst

18:00 Uhr

Dorfkirche Christvesper

23:00 Uhr

Dorfkirche Christmette

25.12.2025 10:00 Uhr

Dorfkirche Gottesdienst mit Abendmahl

26.12.2025 10:00 Uhr

Gemeinderaum Kurt-Schumacher-Straße
Gottesdienst mit Abendmahl

31.12.2024 18:00 Uhr

Dorfkirche Gottesdienst mit Abendmahl



Gottesdienste Oktober 2025 bis Dezember 2025

leben & erleben

Datum	Ort: Dorfkirche	Sonstige Gottesdienste
Sonntag, 5. Oktober Erntedank- fest	Gottesdienst mit Abendmahl 10:00 Uhr Pfarrer Sven Hesse	
Freitag, 10. Oktober	Friedensgebet 18:30 Uhr Team Friedensgebet	
Sonntag, 12. Oktober		Gottesdienst mit Familien-Brunch 10:00 Uhr Gemeindehaus Kirchstraße Pfarrer Jörg Munkes
Sonntag, 19. Oktober	Gottesdienst 10:00 Uhr Pfarrerinnen Karin Daniel	
Samstag, 25. Oktober		Gottesdienst mit Abendmahl Gemeinderaum Kurt-Schumacher- Straße 152 16:00 Uhr Pfarrer Hans Höroldt
Sonntag, 26. Oktober	Gottesdienst 10:00 Uhr Pfarrer Hans Höroldt	
Freitag, 31. Oktober Reforma- tionstag	Gottesdienst 19:00 Uhr Pfarrer Sven Hesse	
Sonntag, 2. November	Gottesdienst mit Abendmahl 10:00 Uhr Pfarrer Jörg Munkes	Mitmachkirche 11:15 Uhr Gemeindehaus Kirch- straße Pfarrer Jörg Munkes und Team Ladestation Kirche 17:00 Uhr Windmühle Hiesfeld Christiane Ernst und Anne Schaate

Datum	Ort: Dorfkirche	Sonstige Gottesdienste
Freitag, 7. November	Friedensgebet 18:30 Uhr Team Friedensgebet	
Sonntag, 9. November	Gottesdienst 10:00 Uhr Pfarrer Hans Höroldt	
Sonntag, 16. Novem- ber	Gottesdienst 10:00 Uhr Pfarrer Karin Daniel	
Mittwoch, 19. Novem- ber Buß- und Bettag	Gottesdienst 10:00 Uhr Pfarrer Sven Hesse	
Sonntag, 23. Novem- ber Toten- sonntag	Gottesdienst 10:00 Uhr Pfarrer Sven Hesse Pfarrer Jörg Munkes	Trauerhalle neuer Friedhof 15:00 Uhr Pfarrer Sven Hesse Pfarrer Jörg Munkes
Samstag, 29. Novem- ber		Gottesdienst mit Abendmahl Gemeinderaum Kurt-Schumacher- Straße 152 16:00 Uhr Pfarrer Jörg Munkes
Sonntag, 30. Novem- ber 1. Advent	Konfi-Gottesdienst 10:00 Uhr Pfarrer Sven Hesse	
Donnerstag, 4. Dezember		Adventsandacht Gemeinderaum Kurt-Schumacher- Straße 152 19:00 Uhr Pfarrer Jörg Munkes

Datum	Ort: Dorfkirche	Sonstige Gottesdienste
Freitag, 5. Dezember	Friedensgebet 18:30 Uhr Team Friedensgebet	
Sonntag, 7. Dezember 2. Advent	Familiengottesdienst mit Abendmahl 10:00 Uhr Pfarrer Jörg Munkes	
Donnerstag, 11. Dezember		Adventsandacht Gemeinderaum Kurt-Schumacher- Straße 152 19:00 Uhr Pfarrer Sven Hesse
Samstag, 13. Dezember		Adventliches Singen an der Dorfkirche mit dem Posaunenchor 16:30 Uhr Pfarrer Jörg Munkes
Sonntag 14. Dezember 3. Advent	Gottesdienst 10:00 Uhr Pfarrer Sven Hesse	Mitmachkirche 11:15 Uhr Gemeindehaus Kirchstraße Pfarrer Jörg Munkes und Team
Donnerstag, 18. Dezember		Adventsandacht Gemeinderaum Kurt-Schumacher- Straße 152 19:00 Uhr Pfarrer Jörg Munkes
Samstag, 20. Dezember		Festliches Advents- konzert in der Dorf- kirche 17:00 Uhr
Sonntag 21. Dezember 4. Advent	Gottesdienst mit Abendmahl und Begrüßung des Friedenslichtes 10:00 Uhr Pfarrer Sven Hesse	Friedenslicht aus Bethlehem offene Dorfkirche 13:00 Uhr - 17:00 Uhr

Datum	Ort: Dorfkirche	Sonstige Gottesdienste
Mittwoch, 24. Dezem- ber Heiligabend	Christvesper 16:00 Uhr Pfarrer Sven Hesse Christvesper 18:00 Uhr Pfarrer Sven Hesse Christmette 23:00 Uhr Pfarrer Jörg Munkes	Familiengottesdienst Gemeindehaus Kirchstraße 15:00 Uhr Pfarrer Jörg Munkes Familiengottesdienst Schützenhalle Bergerstraße 16:00 Uhr Pfarrer Jörg Munkes
Donnerstag, 25. Dezem- ber 1. Weihnachts- feiertag	Gottesdienst mit Abendmahl 10:00 Uhr Pfarrer Sven Hesse	
Freitag, 26. Dezem- ber 2. Weihnachts- feiertag		Gottesdienst mit Abendmahl Gemeinderaum Kurt-Schumacher- Straße 152 10:00 Uhr Pfarrer Jörg Munkes
Sonntag, 28. Dezem- ber	Gottesdienst 10:00 Uhr Pfarrer Hans Höroldt	
Mittwoch 31. Dezem- ber Altjahrs- abend	Gottesdienst mit Abendmahl 18:00 Uhr Pfarrer Jörg Munkes und Pfarrer Hae-ung Chai	

Gottesdienste in ukrainischer Sprache finden jeden Sonntag um 12:30 Uhr im Gemeindehaus Kirchstraße 7, statt.

Gottesdienste für Gehörlose finden an jedem dritten Samstag im Monat um 15:00 Uhr in der Evangelischen Gnadenkirche, Wackerbrucker-Straße 80, 46485 Wesel, statt.

Gottesdienste im AWO-Seniorenzentrum:
30.10. und 18.12.25 um 16:00 Uhr mit Pfarrer Jörg Munkes

Gottesdienste in der Curata-Seniorenresidenz:
09.10. und 04.12.25 um 15:30 Uhr mit Pfarrer Jörg Munkes

Gottesdienste in der Diakonie Tagespflege:
07.10., 05.11. und 11.12.25 um 15:00 Uhr
mit Pfarrer Jörg Munkes



Regelmäßiges im Gemeindehaus Kirchstraße

montags

14:30 Uhr - 16:00 Uhr

Frauenhilfe (14-tägig)

Leitung: Team

15:15 Uhr - 16:45 Uhr

Kindergruppe 4. und 5. Klasse

Leitung: JuMis und Tim Schiemann

17:00 Uhr - 18:30 Uhr

Offene Töpferwerkstatt

Ansprechpartnerin: Claudia van Ravenswaay

Tel.: 97119

19:00 Uhr - 20:30 Uhr

Oechor

Leitung: Anna Ziegler

Tel.: 0172 / 9718237

E-Mail: anna.ziegler@ekir.de

dienstags

15:15 Uhr - 16:45 Uhr

Kindergruppe: neue 1. Klasse

Leitung: JuMis und Tim Schiemann

18:00 Uhr - 20:00 Uhr

Tischtennis

Leitung: Martina Horstmann

Tel.: 0172 / 2019885

19:30 Uhr - 21:00 Uhr

Kirchenchor

Leitung: Reiner Winzen

19:45 Uhr - 21:30 Uhr

collegium musicum hiesfeld (Kammerorchester)

Leitung: Karsten Richter

Tel.: 0151 / 16139302

20:00 Uhr - 22:00 Uhr

Kleine Bühne Hiesfeld (Laienspielgruppe)

Kontakt: Ute Neerfeld

Tel.: 92849

mittwochs

09:00 Uhr - 10:00 Uhr + 10:00 Uhr - 11:00 Uhr

Frauengymnastik

Leitung: Iris Trum

Tel.: 80910

E-Mail: natur.ma@web.de

09:00 Uhr - 10:30 Uhr

Offene Töpferwerkstatt

Leitung: Rita Dietze

Tel.: 0176 / 97141305

16:00 Uhr - 17:00 Uhr

Kinderchor

Leitung: Reiner Winzen

18:00 Uhr - 20:00 Uhr

Jugendmitarbeiterkreis

Leitung: Tim Schiemann

donnerstags

08:00 Uhr - 11:00 Uhr

Marktfrühstück

Kontakt: Iris Trum

Tel.: 80910

10:30 Uhr - 12:00 Uhr

Seniorentanz

Leitung: G. Lostermann-Merchel

Tel.: 02855 / 81394

14:30 Uhr - 16:30 Uhr

Seniorengruppe 60+

Leitung: Andrea Rudolph

Termine: 16.10., 30.10., 13.11., 27.11.2025

11.12.2025 Weihnachtsfeier 12:00 Uhr - 16:00 Uhr

donnerstags

15:15 Uhr - 16:45 Uhr

Kindergruppe 6. und 7. Klasse

Leitung: JuMis und Tim Schiemann

17:00 Uhr - 18:00 Uhr

Seniorenturnen

Leitung: Andrea Rudolph

Vertretung: Monika Feltgen, Tel.: 0175 / 8080081

18:00 Uhr - 20:30 Uhr

Offener Kreativtreff Hiesfeld

Kontakt: Birgit Eminger

birgit.eminger@gmx.de

19:00 Uhr - 21:00 Uhr

Freundeskreis Hiesfeld

Kontakte: Rita Beeker, Tel.: 91952 und

Gerhard Radusch, Tel.: 93723

freitags

14:00 Uhr - 15:00 Uhr

Seniorenturnen

Leitung: Andrea Rudolph

15:15 Uhr - 16:45 Uhr

Kindergruppe 2.- 3. Klasse

16:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Trimilin Gruppe

Leitung: Petra Dickmann

Tel.: 0178 / 5318783

19:00 Uhr

Bibelgesprächskreis der ukrainischen Gemeinde

Leitung: Diakon Oleksandr Ivoninskyi

20:00 Uhr - 22:00 Uhr

Posaunenchor

Leitung: Reiner Winzen

Regelmäßiges im Gemeinderaum Kurt-Schumacher-Straße

dienstags

15:00 Uhr - 17:00 Uhr

Klön- und Spieletreff

Kontakt: Gemeindeamt

mittwochs

10:00 Uhr - 13:00 Uhr

Mittwochs-Gesprächskreis

Kontakt: Daga Fluck

Tel.: 91167

donnerstags

17:30 Uhr - 20:00 Uhr

Spielenachmittag „Hiespielchen“

Leitung: Tim Schiemann

Tel.: 4656732

Termin: 09.10., 13.11., 27.11. und 11.12.2025

Spieletag „Stadt-Land-Spielt“ am 20.09.25 von

11:00 Uhr bis 16:00 Uhr

freitags

15:00 Uhr - 17:00 Uhr

Klön- und Spieletreff

Kontakt: Gemeindeamt

19:00 - 24:00 Uhr

Spieleabend „Hiespielchen“

Gesellschaftsspiele in fröhlicher Runde

Leitung: Tim Schiemann

Tel.: 4656732

Termine: 10.10., 17.10., 07.11., 21.11., 05.12. und

19.12.2025

Hallo, Kinder,

seit 2022 gibt es in unserer Gemeinde einen Gottesdienst nur für Euch!

Mitmach-Kirche für Kinder

Alle Kinder, auch kleinere, sind herzlich eingeladen, gerne auch mit Eltern oder Großeltern. Wir sehen und hören spannende Geschichten, singen fröhliche Lieder und basteln und gestalten gemeinsam.

Die Mitmach-Kirche findet einmal im Monat statt, sonntags um 11:15 Uhr.

Es freuen sich auf Euch Elke Heintze-Jordan, Astrid Hilgenstock, Verena Lettau, Sandra Strauch-Nitschke, Gesa Gärtner, Renate Baude und Pfarrer Jörg Munkes

Wir treffen uns am 02.11. und 14.12.2025, jeweils um 11.15 Uhr.

Euer Pfarrer Jörg Munkes



**KIRCHE MIT
KINDERN**

KEINE ANMELDUNG
NOTIG. DUNTES
FREIZEITPROGRAMM.
EINFACH VORBEI KOMMEN
UND SPASS HABEN
& KOSTENFREI

NACH ALTER GETRENNT
VERSCHIEDENE SCHULJAHRGÄNGE
VERSCHIEDENE TAGE
AB SEPTEMBER 2025
MONTAG 4. & 5. KLASSE
! NEU DIENSTAG 1. KLASSE !
DONNERSTAG 6. & 7. KLASSE
FREITAG 2. & 3. KLASSE

**KINDER- UND
JUGENDGRUPPEN**
DER EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDE
HIESFELD



IMMER VON
15.15-16.45 UHR

MIT DEN JUMIS
UND
JUGENDLEITER
TIM SCHIEMANN
GEMEINDEHAUS
KIRCHSTRASSE 7
BEI FRAGEN GERNE MELDEN
0151 14 90 21 31
TIM.SCHIEMANN@EKIR.DE



KinderFerienTage 2025 – Eine Woche voller Abenteuer, Lachen und Gemeinschaft

Eine Woche lang wurde unser Gemeindehaus zum Treffpunkt für 29 energiegeladene Kinder, unser motiviertes Jumi-Team und die allseits beliebten Koch-Omis, die mit ihren leckeren Mahlzeiten für volle Teller und glückliche Gesichter sorgten. Schon morgens lag ein fröhliches Stimmengewirr in der Luft – und alle waren gespannt, was der Tag bringen würde.

Spiel, Spaß und kreative Ideen

Ob beim Basteln, Malen oder Spielen – Langeweile war hier ein Fremdwort. Die Tische bogen sich unter bunten Stiften, Papier, Stoffen und Farben, während draußen große „Vier gewinnt“-Duelle und spannende Spiele im Hof stattfanden. Auf dem Spinnenspielplatz testeten die Kinder ihre Geschicklichkeit, und im Gemeindesaal wurde gesungen, gelacht und getrommelt.

Ein Ausflug wie im Bilderbuch

Ein echtes Highlight war der Ausflug in den Irland-Freizeitpark: Dort warteten ein riesiges Trojanisches Pferd, hohe Kletterhügel und rasante Wasserrutschen auf uns. Bei strahlendem Sonnenschein erklommen die Kinder die Netze, rutschten quietschend ins Wasser und genossen einen Tag voller Action, Abenteuer und Freundschaft.

Lagerfeuerromantik und Übernachtungsabenteuer

Der krönende Abschluss unserer Woche war die Übernachtung im Gemeindehaus. Am Lagerfeuer wurden Stockbrot gebacken, Geschichten erzählt und unter funkelnden Sternen gelacht. Danach verwandelte sich der große Saal in ein gemütliches Matratzenlager. Beim Filmabend lagen alle eingekuschelt in Schlafsäcken und schlummerten – na ja, irgendwann – zu Frieden ein. Am nächsten Morgen wartete ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, bevor die Kinder von ihren Eltern abgeholt wurden.

Mehr als nur eine Ferienaktion

Die KinderFerienTage waren weit mehr als ein Programmplan. Sie waren gelebte Gemeinschaft: Kinder, die sich vorher nicht kannten, wurden Freunde; kleine Mutproben wurden bestanden; und jeder einzelne Tag war gefüllt mit Erlebnissen, die uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, an die Koch-Omis, das Jumi-Team und natürlich an alle Kinder – ihr habt diese Woche zu etwas ganz Besonderem gemacht!

Tim Schiemann

Impressionen KinderFerienTage 2025



Dänemark 2025 - Zwei Wochen voller Gemeinschaft, Meerluft und unvergesslicher Momente

Wenn sich 36 Jugendliche, ein engagiertes Team und jede Menge Vorfreude auf den Weg machen, dann liegt Abenteuer in der Luft. In diesem Sommer führte uns unsere Jugendfreizeit auf die idyllische Insel Fyn in Dänemark – und was wir dort erlebt haben, werden wir so schnell nicht vergessen.

Unser Zuhause am Meer

Untergebracht waren wir in der Båring Efterskole – einer Schule, die uns mit ihren geräumigen Zimmern, einer großen Turnhalle, kreativen Räumen und der Nähe zur Ostsee sofort begeisterte. Schon am ersten Tag füllte sich das Haus mit Lachen, Musik und dem Duft von frischen Waffeln, die unser Küchenteam zauberte.

Programm so bunt wie der Sommer

Unsere Tage waren randvoll mit Action und Gemeinschaft: Sportturniere in der Halle, kreative Workshops, Lagerfeuerabende, Ausflüge ans Meer, Geländespiele und Werwolf-Runden bis tief in die Nacht. Jeder konnte Neues ausprobieren – und manchmal auch über sich hinauswachsen. Besonders die Abende, an denen wir gemeinsam sangen, beteten und nachdachten, gaben der Freizeit ihre besondere Tiefe.

Kleine und große Highlights

Ob beim gemeinsamen Kochen, beim Tischtennisduell, in der Disco oder bei der legendären Wasserschlacht – es gab jeden Tag etwas zu lachen. Der Höhepunkt für viele war die Abschlussandacht im Kerzenschein: Wir saßen im Kreis, teilten unsere Er-

lebnisse, hielten Rückblick auf zwei intensive Wochen und merkten, wie sehr wir als Gruppe zusammengewachsen waren. Die von den Jugendlichen gestalteten Banner „Dänemark 2025“ werden uns immer an diese Zeit erinnern.

Gemeinsam unterwegs

Diese Freizeit war etwas Besonderes – nicht nur wegen des tollen Programms, sondern auch, weil wir in Kooperation unterwegs waren: Die evangelische Kirchengemeinde Hiesfeld und die evangelische Kirchengemeinde Götterswickerhamm haben gemeinsam eine unvergessliche Reise auf die Beine gestellt.

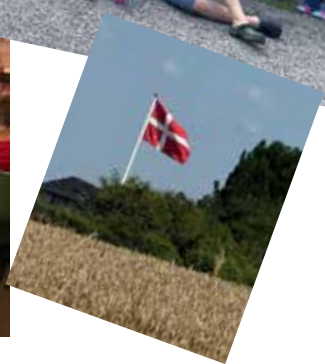
Dankbar zurückblicken

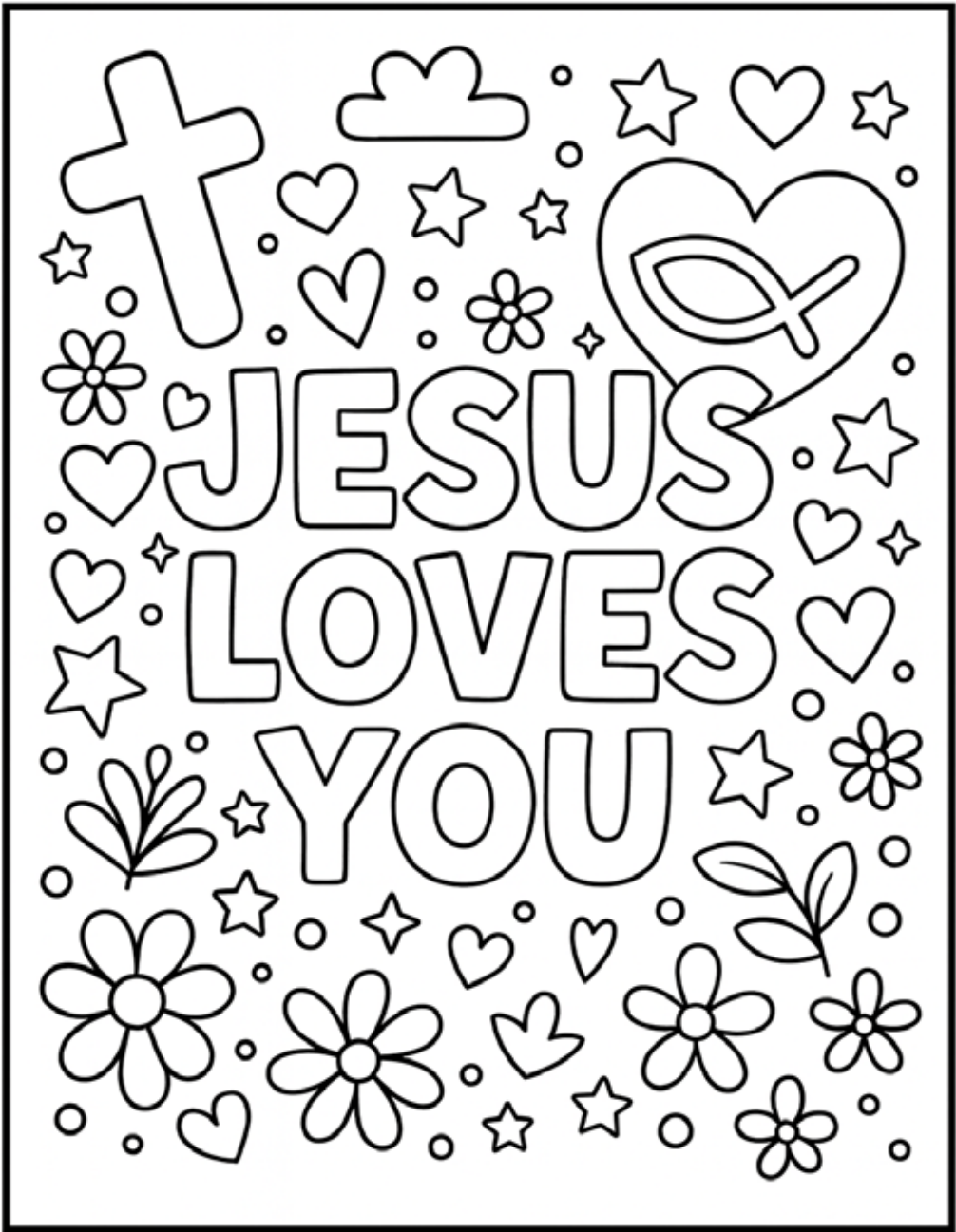
Nach zwei Wochen voller Sonnenschein, Meerluft, Spaß und Gemeinschaft kamen wir erfüllt und ein bisschen müde zurück – mit vielen neuen Freundschaften im Gepäck. Ein großes Dankeschön gilt unserem Leitungsteam, allen helfenden Händen und natürlich den Jugendlichen, die mit ihrer Energie, Offenheit und Freude diese Freizeit zu einem echten Sommerhighlight gemacht haben.

Dänemark 2025 – das war mehr als Urlaub. Das war gelebte Gemeinschaft.

Tim Schiemann

Impressionen Dänemark 2025





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.

Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck! Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.

Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotlines: 0711/40100-39 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de



SUCHSEL - Finde die versteckten Wörter!

Gesuchte Wörter: KIRCHE, GEBET, FREUDE, JESUS, SINGEN, BIBEL, GEMEINSCHAFT

R	F	S	M	B	S	K	G	V	P	C	N	K	X	Y	Q	P	Y	Q	T	P	U	J	P	G
V	L	J	Y	I	T	G	V	F	M	V	Q	C	V	M	J	J	T	Q	S	L	B	X	T	N
C	Q	Z	V	R	U	T	J	O	K	M	K	V	U	K	K	H	V	Y	L	F	Y	U	K	Y
G	E	M	E	I	N	S	C	H	A	F	T	M	I	J	A	P	C	K	G	Y	I	Q	J	I
J	E	S	U	S	U	Q	V	D	W	V	G	I	U	B	I	M	V	S	E	E	J	J	B	H
L	U	Z	P	K	Z	T	D	C	O	M	C	M	S	A	O	C	T	B	J	V	M	J	U	X
Q	Y	F	P	C	K	M	C	V	R	S	J	Q	Q	N	V	I	A	P	P	M	Y	T	S	Y
B	I	L	U	Y	H	X	B	T	N	W	C	I	V	I	X	X	Y	F	G	N	H	K	Q	F
G	H	J	M	G	T	Z	S	I	N	G	E	N	F	G	G	G	X	U	R	G	U	O	V	H
R	Y	H	M	F	E	Q	T	H	M	M	K	U	Y	W	V	Y	X	O	Q	E	E	J	L	G
M	A	T	I	X	H	X	W	X	J	K	W	V	Q	H	M	M	O	W	E	B	U	S	D	L
J	D	P	F	A	C	R	T	X	K	X	I	J	R	Q	Q	J	K	V	T	E	W	D	M	W
Z	G	T	D	R	R	D	G	M	D	G	V	D	A	H	X	V	F	F	V	T	A	C	E	J
E	H	O	C	M	I	G	X	T	F	T	B	A	J	G	X	O	P	Z	Q	C	B	F	S	I
H	A	O	T	C	K	I	X	M	I	T	I	E	R	E	S	J	X	R	T	D	M	C	X	I
I	H	G	I	T	H	M	N	M	E	K	H	L	I	T	B	W	R	R	D	N	M	N	C	O
C	R	B	I	K	V	K	K	O	R	Y	H	G	M	J	W	J	V	W	R	T	C	O	T	O
M	H	D	B	E	Y	Z	W	T	J	A	H	X	C	A	O	T	Y	W	T	Y	I	P	P	B
I	U	T	Q	J	B	H	W	P	X	W	Y	Y	W	B	J	V	S	M	D	H	E	X	Q	J
E	N	D	E	S	I	N	V	H	K	X	L	F	Q	Y	N	M	K	O	X	N	W	X	I	D
B	H	X	U	X	F	U	Q	H	O	E	M	Y	I	H	S	L	N	A	E	X	I	K	Z	W
L	I	A	B	W	D	H	E	R	Z	P	A	J	K	G	J	A	T	H	S	K	S	O	V	O
J	F	B	Z	J	U	W	U	V	F	L	I	L	X	B	L	B	F	F	W	W	B	N	J	V
S	D	O	E	G	R	M	N	R	E	M	I	C	I	S	E	Y	X	M	K	T	F	Y	V	O
T	M	E	D	L	S	P	F	H	Y	L	M	C	V	L	W	L	F	T	O	F	M	Y	V	F

Lesung

Zu einem Kulturerlebnis der besonderen Art lädt der CEBIE-Partnerschaftsausschuss am Sonntag, den 16.11.2025 um 16 Uhr in die Evangelische Kirche in Dinslaken Hiesfeld, Kirchstraße 15, ein.

Lesung zu dem Buch:
Herz der Finsternis von Joseph Conrad

Der renommierte Voerder Rezipient Werner Seuken liest Auszüge aus dem Buch vor und führt in einen Roman ein, der weit mehr ist als nur eine abenteuerliche Flussfahrt auf dem Kongo in das Innere Afrikas. Der Roman gewährt Einblicke in den Kongo zur Zeit des europäischen Kolonialismus, beschreibt seine überwältigende Natur und Menschen, die ihre Menschlichkeit verlieren, geblendet vom Streben nach Reichtum, von imperialer Macht, von einer Vorstellung der Überlegenheit. Auch wenn Conrads Roman über 120 Jahre alt ist, bleibt seine Botschaft bis heute aktuell.

Musikalisch wird die Lesung mit afrikanischer Trommelmusik begleitet. Der Eintritt ist frei und Spenden für die CEBIE - Kirche im Kongo sind herzlich willkommen.

Claudia van Ravenswaay



Evangelische Familienbildungsstätte
im Katharina-von-Bora-Haus - Rönkenstr. 77
Telefon 02855 - 98042 - www.fabi-voerde.de



Der Herbst wird bunt!

Die Fabi lädt zum Laternenfest für Eltern und ihre Kinder am 02.11.2025 16.30 bis 18.00 Uhr ein! Bitte melden Sie sich hierfür zu Kurs 252-551 für 3 € pro Elternkindpaar bei uns im Büro oder über die Homepage an.

Außerdem findet am 21. November der bundesweite Vorlesetag statt.

Dazu gibt es bei uns am 22. November verschiedene Angebote rund um das Thema Vorlesen für Große und Kleine. Weitere Informationen gibt es ab September dazu auf unserer Homepage!

Zudem starten nach den Sommerferien unsere neuen Kurse. Bei Interesse können Sie auch noch verspätet zu den Kursen dazu stoßen, wenn noch Plätze frei sind. Sprechen Sie uns einfach an, wir schauen, wo Sie noch einen Platz im Kurs finden.

Ansonsten beginnt die Anmeldung für die

neuen Kurse ab Januar 2026 Ende November bzw. Anfang Dezember 2025. Um auf dem aktuellen Stand zu sein, schauen Sie doch einfach auf unsere Homepage oder in den Sozialen Medien nach - www.fabi-voerde.de (Homepage) bzw. Ev. Familienbildungsstätte Voerde (Facebook) und [fabi_voerde](#) (Instagram) – oder kontaktieren uns zu den Bürostunden persönlich. Wir helfen Ihnen und euch jederzeit gerne weiter.

Das gesamte Fabi-Team wünscht eine schöne Herbstzeit! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in den Gemeindehäusern in Dinslaken, Hünxe, Voerde und Walsum!



Jubelkonfirmation

Wir gratulieren zur Jubelkonfirmation unserer Gemeindemitglieder und wünschen Gottes reichen Segen zu diesen besonderen Jubiläen:

50 Jahre Christine Muthmann

60 Jahre Karl-Heinz Kriesten
Eckhard Richter
Margret Richter

65 Jahre Margitta Ellenbeck
Peter Füten

70 Jahre Inge Noreikat
Mathilde Tylle

75 Jahre Heinz Berger
Waltraud Dornscheidt
Mechthild Mortsiefer
Hans-Werner Tylle
Auguste Weidkamp



Alle Jubilare verbrachten am 24.08.25 mit ihren Angehörigen und Pfarrer Jörg Munkes nach dem Gottesdienst in der Dorfkirche einen schönen gemeinsamen Tag in unserem Gemeindehaus.



**Glaube heißt nicht,
alles zu verstehen –**
sondern sich trotzdem
geborgen zu wissen.

*Möge die Straße uns zusammenführen
und der Wind in deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.*

*Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand;
und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seine Hand.*



1. Pfarrbezirk

Pfarrer Sven Hesse /
Vorsitzender des Presbyteriums
Tel.: 477611
Kirchstraße 15
Mobil: 0151 14802133
E-Mail: sven.hesse@ekir.de
Fax: 477622

2. Pfarrbezirk

Pfarrer Jörg Munkes
Tel.: 4720881
Dorfstraße 6
Mobil: 0151 14802134
E-Mail: joerg.munkes@ekir.de
Fax: 4720882

Gemeindeamt Kirchstraße 15

Tel: 47760
Öffnungszeiten:
montags und donnerstags
8.30 Uhr – 12.00 Uhr
E-Mail: hiesfeld@ekir.de
Fax: 477622

Finanzkirchenmeister, stv. Vorsitzender

Martin Pieper
E-Mail: martin.pieper@ekir.de
Tel.: 4569350

Baukirchenmeister

Karl-Heinz Bergstein
E-Mail: karl-heinz.bergstein@ekir.de
Tel.: 0160 96561241

Diakoniekirchenmeisterin

Christiane Ernst
E-Mail: christiane.ernst@ekir.de
Tel: 0151 21705768

Kirchenmusiker

Reiner Winzen
Mobil: 0170 4439787
E-Mail: reiner.winzen@ekir.de

Jugendbüro Kirchstraße 7

Tel: 4656732
Jugendleiter Tim Schiemann
Mobil: 0151 14802131
Sprechzeiten:
montags, dienstags und donnerstags:
14:00 Uhr – 15:00 Uhr
E-Mail: tim.schiemann@ekir.de

Gemeindehaus Kirchstraße 7

Tel.: 94143
Küsterin: Andrea Rudolph
Mobil: 0160 4062211
Vertretung: Monika Schwarzmüller
Mobil: 0178 6689734

Gemeinderaum Kurt-Schumacher-Straße 152

Küsterin: Monika Schwarzmüller
Mobil: 0178 6689734
Vertretung: Andrea Rudolph
Mobil: 0160 4062211

Friedhofskapelle

Küsterin: Monika Schwarzmüller
Mobil: 0178 6689734
Vertretung: Andrea Rudolph
Mobil: 0160 4062211

Evangelisches Familienzentrum Hiesfeld

Tel.: 94058
Kirchstraße 13
E-Mail: familienzentrum.hiesfeld@ekir.de

Kindertagesstätte Quellenweg

Tel.: 90431
Quellenweg 15
E-Mail: kita-quellenweg@ekir.de

Diakoniestation Dinslaken

Kirchstraße 11

Ambulante Pflege

Tel.: 02064 479070
E-Mail: pflege-din@pflege4du.de

Tagespflege

Tel.: 02064 4790721
E-Mail: tagespflege-din@pflege4du.de

Haus der Kirche

Tel.: 02064 41450
Duisburger Straße 103, 46535 Dinslaken

Beratungszentrum Café Komm

Tel.: 02064 434745
Bahnhofsplatz 4-6, 46535 Dinslaken
www.facebook.de/cafekomm

Haus der Diakonie

Drogenberatung
Tel.: 02064 434710

Aufsuchende Jugendarbeit

Mobil: 0163 1956111 und 0178 8863521

Beratungsstelle für Familienplanung
Sexualität und Schwangerschaftskonflikte
Tel.: 02064 434740

Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge

Tel.: 02064 434755
Bahnhofsplatz 4-6, 46535 Dinslaken

Telefonseelsorge Niederrhein

Tel.: 0800 1110111
24 Stunden kostenlos erreichbar
Tel.: 0800 1110222

Krankenhausseelsorge

PfarrerIn Ursula Kappner
Tel.: 422865 oder 441218
Ursula.kappner@ekir.de



SCAN ME

Danke

allen,
die an den unterschiedlichsten Stellen
mit ihrem Einsatz und ihrer Kreativität
zur Vielfalt und Lebendigkeit
unserer Kirchengemeinde Hiesfeld
beigetragen haben.

Bleiben Sie Gott befohlen!